

Bruno Thürig

KREBS

**Möchten Sie mehr über die
Ursache von Krebs erfahren ?**

**Oder wie man Krebs auf
natürliche Weise heilt.**

Inhalt

<u>Diagnose</u>	3
Röntgen.....	4
Operation.....	4
Labor.....	5
Orientaldiagnose.....	6
<u>Schulmedizinische Behandlungsmethoden</u>	6
Chirurgie.....	6
Bestrahlung.....	7
Chemo-Symphombehandlung.....	8
Entgiftung.....	11
Chemo, Bestrahlung, Operation.....	12
<u>Schulmedizinisch unbehandelte leben länger</u>	13
Unwarheiten.....	14
Ungerechtheiten.....	15
Vererbung, Gene.....	15
Skandale um Skandale.....	16
Medikamente.....	16
Vitamine.....	18
<u>Krebs</u>	18
Eiweiss/Protein.....	20
Strom.....	20
Wasseradern.....	21
Mikrowellen.....	21
Sauerstoff.....	21
Religion.....	22
Wissenswertes.....	22
<u>Nahrungsmittel die vor Krebs schützen oder ihn verursachen</u>	23
<u>Makrobiotische Ernährung</u>	29

Hilfreich..... 33

Anhang

Makrobiotik..... 34

© 1995 Alle Rechte vorbehalten. Jeglicher Nachdruck, Reproduktion bedürfen der Genehmigung von Bruno Thürig, Römerweg 19, 8307 Effretikon

Krebsfrei auf natürliche Weise

Diagnose

Dr. Hans A. Nieper beklagt sich über Fälle und hält fest, dass Statistiken über vorgeschobene Heilungen von Krebskranken, unter Gutheissung der Behörden, gefälscht sind; und dies in verschiedenen Teilen der Welt. Der Zweck dieser nicht existierenden Erfolge besteht darin vorzutäuschen, um für die Forschung grosse Geldmengen zu erhalten.

Meist heißt es, Krebs sei heilbar, wenn er früh erkannt wird. Aber paradoxerweise bedeutet schulmedizinisch gesehen von Krebs geheilt, dass der Patient die Behandlung 5 Jahre überlebt hat. Also zum Beispiel ein Kind das 5 Jahre alt ist und das als 11 jähriges stirbt, und damit die Behandlung über 5 Jahre überlebt, wird als geheilt in der Statistik aufgenommen.

Prof. Ernst Krokowski zeigt auf, dass 1/3 der sogenannten geheilten Krebskranken wenige Wochen nach den 5 Jahren sterben.

Dissertationsarbeit 1992 von Ann-Helen Niemeyer Uni-Homburg/Saar: Eine eindeutige Prognoseverbesserung zeichnet sich bei Lippen-, Magen-, Prostata-, Brust-, Hoden-, Harnblase-, Nieren-, Darm-, und Lymphkrebs in erster Linie durch die verbesserten Diagnoseverfahren durch endoskopische und sonographische Verfahren ab.

Die Brustkrebs-Prävention ist äußerst fragwürdig: Von 100'000 Frauenjahren konnten 6 Todesfälle verhindert werden. Rund 10% der Diagnosen seien falsch.

Nach den Bewertungen von Prof. Julius Hackethal sollte man den Krankheitsbegriff nur dann als klar einstufen, wenn sie sich wirklich krank fühlen, um sich der Ärzte willkühr, vor allem der Krebsdiagnose zu entziehen. Die Schulmedizin hat nie Beweise für den gesundheitlichen Wert und Nutzen der Krebsvorsorge-Strategie erbracht.

Diagnose: Das Anfangsstadium ist meist symptomarm. Im Spätstadium sind Lymphknotenschwellungen, Gewichtsabnahme und Anämie typisch.

Klassifikation der Tumore: T= Primärtumor, T1= kleiner, T4= grosser Tumor

N= Regionale Lymphknoten N0= keine, N1= wenig, N3= ausgedehnte, verwachsene Lymphknotenmetastase

M= Metastasen in andere Organe M0= keine, M= Organmetastasen vorhanden.

Zum Beispiel ein Brustkrebs T2 N3 M. Der Tumor ist 2.5cm gross, leicht mit der Haut und/oder mit dem Brustmuskel verwachsen, ausgedehnte verwachsene Lymphknotenmetastasen und Organmetastasen.

Sobald Metastasen auftreten ist die Überlebenschance von 5 Jahren gering. 10% der Krebskranken im fortgeschrittenen Stadium überleben 5 Jahre, meist sind es jüngere Patienten.

Röntgen:

Prof. Hackethal warnt vor dem Szintografen (radioaktive Belastung), Computer-Tomografie (starke Strahlenbelastung).

Aus der gefährlichen Szintigraphie-Diagnose (eine Szintigraphie bedeutet Tschernobyl für mindestens ein halbes Jahr) wird aus einem inaktiven ein aktiver Krebsherd.

Auch das Bayerische Sozialgericht hat anerkannt, dass Röntgenstrahlen zu diagnostischen Zwecken zu Krebs führen kann.

1979 zeigte ein Forschungsbericht aus Massachusetts USA, dass geröntgte Frauen vermehrt an Brustkrebs erkranken und wesentlich mehr Frauen die geröntgt wurden an Brustkrebs starben als ungeröntgte Frauen.

Dr. med. R.S Mendelsohn zeigt auch auf, dass die Mammographie selbst mehr Brustkrebs auslöst als bereits vorhandene aufdeckt.

In den letzten 50 Jahren wurde nicht der geringste Beweis erbracht, dass die regelmässigen Kontroll-Vorsorge-Untersuchungen den Personen etwas nütze, also länger leben sollen, als die anderen, die den Ärzten fern bleiben. Wieso soll man sich also den Gefahren der Bestrahlung oder sonst einer ärztlichen Untersuchung aussetzen.

Vorsorgeuntersuchung: Mammographie, Gebärmutterhalsabstrich und Brust-Röntgen die je nach dem jährlich empfohlen werden, mussten sich in vielen Studien als nutzlos erweisen. Nicht durchleuchtete Frauen starben weniger an Krebs.

Auch die renommierten englischen Mediziner Peter Skrabanek und James McCormic meinen, der Nutzen der Mammographie sei statistisch nicht mehr signifikant, der Schaden jedoch erheblich.

Vorsicht mit Kontrastmitteln: Z.B. Thorotrast, ein radioaktives Röntgenkontrastmittel entwickelte sich mit den Strahleneinwirkungen nach 20-30 Jahren bei diesen Patienten zu Krebs.

Das Kontrastmittel Thorotrast ist schon in geringen Mengen krebserzeugend, dies wurde aber erst 19 Jahre später entdeckt (zugegeben?).

In Sittensen (BRD) starben innert drei Jahren sechs Kinder an Leukämie. Der Bremer Physikerin, Inge Schmitz Feuerhake fiel auf, dass alle Kinder früher häufig geröntgt worden waren. Ein Mädchen wurde 16x ein Junge 9x geröntgt.

Operation:

Prof. Dr. E. Krokowski wies anhand 3000 Verlaufsbeobachtungen nach, dass die Biopsie-Operation eine Verschlechterung des Krankheitsverlaufs bewirkt.

Auch der amerikanische Chirurg Prof. Rupert Turnbull bestätigt die Gefährlichkeit der Biopsie, er empfiehlt sogar den Krebsherd nicht zu berühren.

Gefahren einer Feinnadel-Biopsie:

- Mögliche Verletzung der umliegenden Organe
- Grössere Blutungen
- Massive Krebsaussaat
- Fehldiagnose

Die Bösartigkeit des Krebsherdes hängt von mehreren (ca. 30) Faktoren ab. Aus einer Gewebentnahme (Biopsie) lässt sich die Bösartigkeit nicht erkennen, eher ist sie eine Gefahr der Herdstreuung. Es gibt kein einziges krebstypisches Signal, das eine zweifelsfreie Einordnung als Krebszelle aus einem Zellausstrichpräparates möglich macht. Sich allein durch eine Biopsie-Operationsdiagnose überreden zu lassen sich operieren, bestrahlen oder mit Chemotherapie behandeln zu lassen, rät Prof. Dr. J.Hackethal vehement ab.

Prof. Dr. med. H.Otto gibt zu, dass er schon relativ häufig Brustentfernungen gesehen hat, die bei der Nachuntersuchung keinen Krebsbefund hatten, die Frauen also umsonst verstümmelt wurden. Auch Michio Kushi berichtet, dass Abstriche Gebärmutter-halskrebs angeben, wo keiner existiert und umgekehrt.

Lassen sie die Diagnosen mehrfach absichern. Krebsdiagnosefehler werden mit bis zu 30 % genannt! Das mikroskopische Bild ist unzuverlässig, da das Aussehen eines bösartigen, dem eines gutartigen Krebsherdes völlig gleichen kann. 10 Chirurgen untersuchten 242 Frauen mit Knoten in den Brüsten, um 50% gab es Abweichungen der Bewertung.

Labor: (ungefährlich)

Für die Basislaboruntersuchungen werden folgende Tests empfohlen: BSG, BB-komplett, Gamma-GT, AP, SP, Alpha-Amylase, BZ nüchtern, HbA1 bzw. HbA1C, Harnsäure, Eisen, div. Spurenelemente vom Vollblut, C-reaktives Protein (CRP), ASLO, Eiweiss gesamt, Elektrophorese, Harn komplett, verborgenes Blut im Stuhl, Quantitative B- und T-Lymphozytendifferenzierung für den Immunstatus, Recall-Antigene (Hauttest) und andere gezielte Tests.

Bitte sind sie sich bewusst, dass alle diese Werte zum Teil mit schulmedizinischen Methoden verschlechtert werden können, was bedeutet, dass sich ihre Krankheit verschlimmert hat. Mit einer ursächlichen, einfachen Ernährungsumstellung diese Werte aber verbessert werden können, was einer Verbesserung ihrer Gesundheit entspricht.

	Normalwerte	Werte beim Krebskranken
	pH	pH (Wasserstoffionen)
Blut	7,1 - 7,4	7,5
Speichel	6,4 - 6,7	7,05
Harn	6,5 - 7,1	5,45
	rH2	rH2 (elektr. Potential)
Blut	21 - 24	33
Speichel	21 - 24	29
Harn	23 - 26	19
	r eines Elektrolyten = Ohm)	r (spezifische Widerstand
Blut	170 - 220	121
Speichel	130 - 170	235
Harn	25 - 40	127

Steven Acuff empfiehlt spektralanalytische Vollblutanalyse zu machen.

Orientaldiagnose:

Die im Osten und Westen entwickelte Physiognomie bildete im alten Griechenland wie in Europa der Renaissance einen wesentlichen Bestandteil der Medizin. Im jüdischen Lehrbuch von Sohar des Mittelalters lesen wir, dass Haare, Stirn, Augen, Lippen, Gesichtszüge, Handlinien und die Ohren die Wesensart des Menschens aufzeigen. Auch Leonardo da Vincis Aufzeichnungen enthalten umfangreiches Material zur Physiognomie.

Die inneren Organe widerspiegeln sich auf der Haut. An den Gesichtsveränderungen kann man viel erkennen. An den Wangen wird die Brustregion (Lungen, Brüste) widerspiegelt, auf der Nasenspitze das Herz, Nasenrücken den Magen, die Nasenwurzel zwischen den Augen die Bauchspeicheldrüse u.s.w.

Wasser: Wenn man genug Flüssigkeit zu sich nimmt, muss man 3 bis 4x am Tag Wasser lösen, ansonsten nimmt man zuviel oder zuwenig Flüssigkeit zu sich. Der Harn sollte eine Neugoldfarbe haben. Wenn er heller ist, ist er zu wenig konzentriert. Ist er dunkler oder brennt er beim Urinieren, ist er zu konzentriert.

Die Darmentleerung: Täglich sollten wir eine Darmentleerung haben, der Stuhl sollte im Wasser schwimmen (genug Faserstoffe), er sollte die Farbe von Altgold haben.

Schulmedizinische Behandlungsmethoden:

Chirurgie:

Der Chirurg Prof. Dr. J. Hackethal ist der Überzeugung, daß durch Herausschneiden kein Krebs heilbar ist.

Bitte denken sie nicht: "Wenn ich mich Operieren lasse, dann bin ich nachher geheilt". Dem ist nicht so, denn nur die Geschwulst, oder das ganze Organ wurde entfernt. Früher wurden sehr grosse Bereiche herausgeschnitten in der Meinung alles erwischt zu haben, um einen besseren Heilerfolg zu haben, was sich jedoch nicht bestätigte. Die Hauptursache ist und bleibt die schlechte Blutqualität, die durch eine schlechte Ernährung oder belastende Medikamente entsteht.

Einflüsse auf den Ernährungsstatus durch Chirurgie: Kau- und Schluckbeschwerden, Dumping Syndrom, Blind Loop Syndrom, Malabsorption (speziell bei Magenoperation: Fett, Eisen, Vitamin B12), Wasser- und Elektrolytverlust, gestörter Säure-Basen-Haushalt.

Die Operation kann auch Metastasen freisetzen.

Nach Organtransplantationen beobachten Ärzte häufig die Bildung von Krebsgeschwulsten. Was an der Unterdrückung des Immunsystems liegt.

In Denver USA erkrankte ein vierjähriges Kind an Leberkrebs. Zufällig verunglückte ein gleichaltriges Kind in der Nähe, von welchem dem krebserkrankten Kind die gesunde Leber transplantiert wurde. Ein Jahr später erkrankte das Mädchen wieder an Leberkrebs.

Seien sie auch auf der Hut, falls sie nur den lokalen Tumor entfernen möchten und nicht das ganze Organ. Wie mir bekannt ist, wurde schon Frauen vor der Operation versprochen, nur die kleine Geschwulst rauszuschneiden, jedoch nach der Operation war die ganze Brust weg. Jene Frau hatte nicht einmal Krebs. Oder bei Bauchoperationen wird zum Teil auch gleich der Blinddarm, da der Bauch sowieso offen war, mit rausgeschnitten, obwohl dieser gesund war. Wer sich mit dem Blinddarm schon genauer befasst hat weiss, dass dieser auch wichtige Funktionen hat.

Dr.Hardin erinnert an die Feststellung von Hippokrates, dass operierte Krebspatienten nach kurzer Zeit sterben, während nicht Operierte oft noch relativ lange leben.

Eine Operation ist dann zwingend, wenn ein Durchbruch eines Organs zur Verblutung führen würde, bei einem Verschlusses (z.B. Darm, Harnröhre) oder bei Erstickungsgefahr ev. auch in anderen Notsituationen. Auch wenn ein Patient nicht mehr essen kann und rasch abmagert, können Glukoseinjektionen erforderlich sein. Auch wenn ihnen lebenswichtige Organe entfernt, oder stark geschädigt wurden, müssen oft lebenslang Medikament- oder Hormonabgaben fortgesetzt werden.

Bestrahlung:

Dr. A. Vogel zeigt auf, dass viele Patienten die sich bestrahlen liessen, sich nicht wieder bestrahlen lassen würden.

Einflüsse auf den Ernährungsstatus durch Bestrahlung: Übelkeit, Kau und Schluckbeschwerden, veränderte Mundflora, Geschmacksveränderung, Geschmacks-verlust, Mundtrockenheit, Enteritis, Kolitis (Darmentzündung) mit Folgeerscheinung wie Durchfall, Malabsorption, Darmverschlus.

Der Schweizer Krebsforscher Dr. Jan Stegersward berichtet, dass Brustkrebspatient-innen 10% länger leben, wenn sie sich nicht bestrahlen lassen.

Bestrahlung allein kann an der bestrahlten Stelle sofort oder später Krebs auslösen, wo vorher keiner war. Dr. Spadoni bestätigt: Die Bestrahlung des menschlichen Organismus kann sofort akute, verspätete oder chronische Veränderungen bewirken, die sich bei 20% der Patienten bis zum Tod entwickeln und dies innerhalb von 26

Wochen nach der Bestrahlung. Nierenentzündung, Knochen-, Magen-, Rachen-, Bauchspeicheldrüsen-, Schilddrüsen-, Brust-, Gebärmutter-, Blasen-, Darm-, oder Kinder-Krebs, nicht Hodgkin Lymphom, Geschwülste, Bluthochdruck, Leukämie, Lymphom, Fisteln und Narben sind einige der Folgen bei den Überlebenden.

Radioaktivität bewirkt Leukämie, Schilddrüsenkrebs und Schäden der Keimdrüse wie in den USA vor Gericht bestätigt wurde. Dr. Ernst Sternglass berichtet, daß kleine Mengen von Radioaktivität über längere Zeit 3000mal stärker wirken als kurze hohe Dosen.

Milchsäurebakterien (Pickels) wirken regenerierend bei Strahlenschäden.

Wissenschaftliche Studien und mehrere medizinische Berichte zeigen einen Zusammenhang auf zwischen einer Ernährung mit Meeresgemüse zur Vorbeugung und Linderung folgender degenerativer Krankheiten: Herzkrankheiten, hoher Blutdruck, Brustkrebs und andere Krebsarten, Strahlenkrankheiten, AIDS und Osteoporose.

Der Arzt und Hochschulreferent für Medizin, Dr. Yuri Stavitsky aus Leningrad, hatte in Tschernobyl nach dem nuklearen Unfall vom 26. April 1986 Dienst geleistet. Von dieser Zeit an, litt er an verschiedenen Symptomen, unter anderem an einem Schilddrüsentumor. Seit er mit der makrobiotischen Lebensweise begann, hat sich sein Zustand großartig gebessert.

Chemo-Symphombehandlung

Jackie Kennedy Onassis (64 Jahre alt) war an einem Lymphom erkrankt, das mit Chemotherapie behandelt wurde. Ein paar Wochen vor ihrem Tod wurde durch die Presse mitgeteilt, dass die Chemotherapie schwere Nebenwirkungen verursacht hat. Sie hatte sicher die besten schulmedizinischen Ärzte zu ihrer Verfügung, die ihr helfen wollten und trotzdem half die Therapie nicht.

In der Medizinzeitschrift "The Lancet" wurde sogar mitgeteilt, dass die gestiegenen Todesfälle bei Brustkrebs mit der Chemotherapie in Zusammenhang stehe.

Dr. Reckeweg zitierte Beobachtungen aus den Kriegsjahren. Deutsche Soldaten litten in Nordafrika häufig an Unterschenkel-Geschwüren. Die Chemotherapie brachte keinen Erfolg.

Auch H.K. Brunner hat nachgewiesen, dass die an Tumor Erkrankten ohne Zytostatika länger leben.

Mittel gegen Krebs können zweifellos neue Tumore begünstigen. Am meisten belastend sind: Chlorambucil, Melpalan, Thiotepa, Tresulphan und Cyciophosphamid.

Der Chefstatistiker, Dr. Ulrich Abel vom Heidelberger-Mannheimer Tumorzentrum bewies, anhand über 1000 Studien, dass mindestens 80% der Krebstoten in den westlichen Industriestaaten an (fortgeschrittenen) epithelialen Malignomen sterben. Das heißt an Oberflächen-Gewebstumoren im Magen-, Brust-, Darm-, Lungen-, Lebergewebe u.a. Es gibt, abgesehen vom Bronchialkarzinom (vor allem dem kleinzelligen), keine direkte Gewissheit dafür, dass Chemotherapie bei diesen Patienten das Überleben verlängert.

Krebsspezialisierte Chefärzte wurden befragt, ob sie sich selbst auch chemotherapeutisch behandeln würden, falls sie selbst Brust-, Magen-, Darm-, Lungen- oder Leberkrebs hätten. Die meisten beantworteten diese Frage mit einem nein.

Der Kassensturz im Schweizer Fernsehen zeigte auch auf, dass mit Chemotherapie so Millionen von Franken verdient werden, obwohl Fakten die Schädlichkeit und Unwirksamkeit der meisten Krebsarten aufzeigen.

Laut Schulmedizin sind Erfolge mit Chemotherapie bei Kinderleukämie, Lymphomen und Hodenkrebs zu erwarten!? Ich frage sie, wie wollen vergiftende Medikamente den Körper heilen? Falls ihr Arzt sagt, es sei ähnlich wie mit der Homöopathie, stimmt das nicht. Homöopathische Medikamente werden so stark verdünnt, dass sie den Körper nicht belasten.

Die Auswirkungen der Chemotherapie sind in zwei Kategorien einzuteilen. Die einen, die zu akuter Vergiftung führen, können zum sofortigen Tod oder zu einer schädigenden Entwicklung führen. Die anderen führen zu verspäteten Vergiftungserscheinungen mit katastrophalen Folgen, die sich erst später offenbaren.

Zytostatika besitzen eine starke krebsauslösende Kraft, dass selbst das Pflegepersonal die Gefahr eingeht, an Krebs zu erkranken.

Chemotherapie: Die Nebenwirkungen sind enorm. Appetitlosigkeit, Allergien, Augenkrankheiten, Blutarmut, tödliche Bluterkrankungen wie Leukopenie und Mangel an Blutplättchen, biochemische Veränderungen, Depressionen, Durchfälle, Darmlähmung (d.h. Darmverschluss), Erbrechen, Erregung, Fieber, Granulationsgeschwulste, Gefäßschäden, Haarausfall, Harnröhrenverschluss, Hautausschläge, Herz-Kreislauf Störungen, Herzdekompensation, Herzschwächen, Hirnschäden, Hormonstörungen, Impotenz, Kopfschmerzen, Knochenmarkaplasie, Knochenmarkhemmung, Koma, Krampfstörungen, Leberschäden, Leukopenie, Lungenschäden, Magen-Darmblutungen, Darmverschluss, Nervenschäden, Nekrosen, Nierenschäden, Pankreasnekrose, Verstopfung, psychische Störungen, Schlafstörungen, Schwindel, Thrombosen, Übelkeit, Zuckerkrankheit und nicht zu vergessen die Entstehung von Krebsgeschwülsten, besonders Leukämie. Krankheiten die für den Patienten eher tödlich sein können als die ursprüngliche Krankheit.

Nebenwirkungen der Chemotherapie sind auch akute Toxizität, was bedeutet, dass der sofortige Tod oder Schäden eintreten können. Die Zytostatika sind so stark schädlich, dass missgebildete Kinder zur Welt kommen oder das genetische Erbgut verändert wird.

Chemotherapeutische Medikamente können den Krebskranken schneller ins Jenseits befördern als es der Krebs tut. Der Patient stirbt an der Wirkung des Medikamentes.

Zum Teil wird Senfgas in der Chemotherapie eingesetzt und nicht selten sind die Nebenwirkungen grösser als die ursprüngliche Krankheit selbst. Senfgas wurde im ersten Weltkrieg eingesetzt, um Menschen zu töten und nun soll es Krebs heilen, urteilen sie selbst!

1982 war das nationale amerikanische Krebsinstitut von Bethesda wegen zwei Skandalen im Gespräch. Zufällig hatte man entdeckt, dass während 10 Jahren zehntausende von Krebspatienten mit 150 neuen Medikamenten getestet wurden. Viele dieser Medikamente waren aber nichts anderes als Unkrautvertilger, Pestizide oder Farbstoffe. Diese Substanzen haben einen viel schmerzhafteren Tod bereitet als dies die Krankheit getan hätte. Tausende hätten gerettet werden können, trotz Krebs, wenn man andere Methoden angewandt hätte. Unter diesen Patienten befanden sich mehrere Kinder. Diese Patienten hatten Hirnschäden erlitten, Lähmungen, Infarkte, Nieren und Herz-Kollaps, ihr Knochenmark war zerstört worden, ihre Leber funktionierte nicht mehr u.s.w. Darüber hinaus wurde bei vielen, die Entstehung neuer Tumore begünstigt. Gleichzeitig wurde bekannt, dass der Direktor vom Krebsinstitut einem Forscher der Harvard Medizinschule eine Subvention von einer Million Dollar überwies, obwohl ihm bewusst war, dass dieser Forscher die Resultate der Chemotherapie fälschte. Der Direktor verheimlichte auch, dass 4 Patienten durch diese Medikamente eine Nierenblockierung erlitten und an deren Folgen sie starben. Sind dies Ausnahmen? Keineswegs, dies ist die Regel, meint Dr. M. Schär-Manzoli. Auch Dr. Hans A. Nieper beklagt sich über ähnliche Fälle. Es ist schon sehr erstaunlich, dass solche Ärzte nicht unter Anklage des Betruges oder des Mordes stehen.

Nach Angaben von Dr. Milly Schär-Manzoli gibt es keine Chemotherapie, die nicht im Stande wäre, den Patienten wegen den schweren Nebenwirkungen zu töten; wohlverstanden, ohne die Krebskrankheit zu heilen !!

Im Juli 1981 ist das achtjährige krebserkrankte Mädchen Sheri Back im Spital von Peoria USA an den Folgen des Medikamentes Mitoxandron gestorben und nicht durch den Tumor. Bewiesen werden konnte, dass weitere 620 Krebspatienten durch dieses Medikament an der Vergiftung, die Herzschwäche hervorruft, gestorben sind.

H. Ruesch berichtet in seinem Buch "Die Pharma Story", dass im Krebsinstitut in Boston eine neue Arznei an Kindern getestet wurde. Das Medikament zerstörte ihre Nieren innerhalb weniger Tage.

Die meisten Zytostatika wirken schwächend auf das Immunsystem, was zu vermehrten Komplikationen führt wie z.B.: Infekt- oder Embolieanfälligkeit, Thrombose, Hämatopoese (Leuko, Thrombopenie, Anämie). Schleimhautulzeration (Mund, Ösophagus, Darm). Durchfall, neurologische Störungen (Parästhesien der Extremitäten, motorische Schwäche, Subileus, Geschmacksstörungen), Haarausfall, Erbrechen, Nierenfunktionsschwäche, hämorrhagische Zystitis, Leberenzym erhöhungen, Herzrhythmusstörungen, Fieber, Lungenfibrosen, bleibende Herzschwäche, degenerative Veränderungen des zentralen Nervensystems, Fortpflanzungsveränderungen, Amenorrhoe, Zweitmalignome.

Krebsmittel sind meist Medikamente, die das Zellwachstum hemmen. Diese Zytostatika sind höchst umstritten, weil sie nur symptomatisch wirken. Prof. Albert Landsberger aus Heidelberg gibt zu, dass der Nachweis der Wirksamkeit seit mehr als 60 Jahren fehlt. Es werden also seit 60 Jahren Experimente an Todkranken durchgeführt. Diese chemischen Bomben wirken keinesfalls zur Heilung sie können sogar Krebs auslösen.

Die Nebenwirkungen der Chemotherapie (Vergiftung) sind so stark das einige lieber sofort sterben möchten. Die Vergiftungserscheinungen bewirken einen starken Brechreiz. Der Patient muss innerhalb weniger Stunden bis ca. 30 mal erbrechen. Metoclopramid verursacht häufig Krämpfe der Augen, des Nackens und der Gesichtsmuskulatur sowie nicht zu stillender Ruhelosigkeit.

Das Medikament Metoclopramid kann die Schüttellähmung Parkinson verursachen.

Das Zellgift vermindert die Granulozyten die für unser Immunsystem wichtig sind. Das Risiko an einer tödlichen Infektion zu sterben erhöht sich somit.

Um sich ein Bild über die enormen Gewinne der chemotherapeutischen Mittel zu machen, muss man nur nach Amerika schauen. Dort wurden **20 Milliarden** (= 20`000 Millionen im Jahre ca. 1983) **Dollar** erzielt, das ist ein Zehntel des nationalen Budgets.

Einflüsse auf den Ernährungsstatus durch Chemotherapie: Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Schleimhautschäden, Durchfall, Stuhlverstopfung, Malabsorption, Infekte, Stoffwechselveränderung durch spezielle Antimetabolite z.B. Folsäureantagonisten.

Entgiftung:

Pentosan Polysulfat ist ein pflanzliches Mittel. Es kann, falls sie sich doch mit Zytostatika behandeln lassen wollen, eine schützende Wirkung auf die normalen Zellen bewirken.

Um den Körper schneller von Medikamenten und anderen Stoffen zu entgiften, wird aus makrobiotischer Sicht, die Einnahme der Umeboshi-Pflaume empfohlen.

Chemo, Bestrahlung, Operation:

Von den schulmedizinisch Behandelten werden in Deutschland ca. 20% bestrahlt, an 12% werden anaesthesiologische (Schmerzbetäubung) Verfahren wie neurolytische Nervenblockaden und rückenmarksnahe Opiatanalgesie (Schmerzbetäubung mit Rauschgift) bei lokalen Schmerzen injiziert. 10% Chemo /Hormonbehandlung, 7% Operation, 5% rückenmarksnahe Opiatanalgesie, 3% elektr. Nervenstimulation, 1% Nerven Chirurgie. Beschwerden bei der Aufnahme in die Station für Symptom-unterdrückungsbehandlung:

Körperliche Schwäche	85%
Schmerzen	83%
Appetitlosigkeit	66%
Verstopfung	49%
Schlafstörung	46%
Übelkeit / Erbrechen	45%
Atemnot	35%
Husten	31%
Ödeme	30%
Harnlasstörungen	24%
Verdauungsstörungen	17%
Nervale Symptome	17%
Wassersucht	13%
Blutungen	11%
Schluckschmerzen	10%
Div.	54%

Am Biologischen-Krebskongress 1989 in Heidelberg wiesen Ärzte nach, dass es mit den Behandlungsmethoden Chemotherapie und Bestrahlung höchstens bei 2% eine Lebensverlängerung gibt, allerdings nur bei Patienten die unter 25 Jahre alt sind. Es ist schon eine traurige Sache, wenn man dies liest und wenn man dann bedenkt, dass jene, welche sich haben überreden lassen sich zu Bestrahlen, oder Chemotherapie über sich ergehen zu lassen, letztlich an den Nebenwirkungen dieser angeblich heilenden Behandlung sterben.

Siehe auch bei: Unbehandelte leben länger, Prof. Dr. Hardin B. Jones

Die klassischen Krebsbehandlungsmethoden, Operation, Bestrahlung und Chemotherapie, üben häufig einen starken Einfluss auf den Ernährungsstatus aus. Das heißt, das Essen kann nachher nicht mehr gleich eingenommen werden wie vorher.

1985 wurde vom nationalen Krebsinstitut in USA berichtet, dass die Behandlungen mit Bestrahlung und Chemotherapie unwirksam sind und in einigen Fällen als Folge von chirurgischen Eingriffen bei der Krebsbehandlung toxische Nebenwirkungen hervorgerufen werden. Es gibt keine nachweisbare Verbesserung bezüglich des Überlebens von Patienten mit den zehn am meist verbreitetsten Krebsarten, bei der Anwendung mit Bestrahlung, Chemotherapie oder beidem im Zusammenhang mit einem chirurgischen Eingriff, ausser vielleicht bei ausgewählten Patienten mit Magenkrebs. Die zehn am meist verbreitetsten Krebsarten erstrecken sich auf Lunge, Kolon und Rektum (Darm), Brust, Prostata, Gebärmutter, Blase, Bauchspeicheldrüse, Haut, Nieren und Magen.

Schulmedizinisch unbehandelte leben länger:

Prof. Dr. med. J.Hackethal zeigt auf, dass 98% der Brustkrebspatienten und 96,5% der Prostatakrebs Patienten 10 Jahre überleben weil sie nicht behandelt wurden.

Prof. E. Krokowski zeigt auch auf, dass unbehandelte Brustkrebspatientinnen im allgemeinen länger leben.

Der Krebsforscher Prof. Dr. Hardin B. Jones hat Daten während 23 Jahren ausgewertet und stellte fest, dass jene die sich geweigert hatten, die offiziellen Therapien (Chemotherapie und Bestrahlen) über sich ergehen zu lassen, im Durchschnitt 12 Jahre überlebten, während jene die sich behandeln liessen im Durchschnitt nur drei Jahre überlebten.

Solche Enthüllungen lösen meist Zensuren der Daten oder Verleumdungen der Redner aus. An jenem Kongress hatte nur ein einziger Journalist den Mut dies zu veröffentlichen.

Die Ärzte haben schon mehrmals gestreikt z.B. 30 Tage in Israel. In dieser Zeit starben 50% weniger Menschen. In Bogotá wurde 52 Tage gestreikt auch hier starben 35% weniger Menschen. In Los Angeles starben 18% weniger als die Ärzte streikten. Dr. med. R. S. Mendelsohn, der zahlreiche Auszeichnungen für hervorragende Leistungen auf dem medizinischen Gebiet erhielt meint, das Beste wäre, wenn die Ärzte in einen Dauerstreik treten würden.

Vor ungefähr 25 Jahren haben Spitalärzte in England fast vier Monate gestreikt. Eine Katastrophe könnte man meinen. Aber dem ist nicht so. Eine seriöse Statistik des britischen Gesundheitswesens ergab, daß während dieser Zeit etwa 6'000 Menschen weniger starben, als im Vergleich zum Vorjahr. 1986 haben in Italien die Spitalärzte 14 Tage lang nicht gearbeitet. In dieser Zeit sind keine Menschen in den Spitäler gestorben. Vor dem Streik starben Täglich 43 Menschen in den Spitälern.

1984 begannen Immunologen aus Boston und New York Blutproben und die Funktion des Immunsystems bei zehn Männern mit Kaposi-Sarkomen (häufig bei AIDS) zu überwachen. Die ersten Ergebnisse deuten daraufhin, dass der Zustand der meisten Männer sich unter dem einfluss der makrobiotischen Ernährung stabilisiert. Der Allgemeinzustand dieser Männer, die wenig oder keine medizinische Behandlung erhalten haben, erschien sehr günstig im vergleich zu anderen Personen mit Kaposi-Sarkomen. (Das Buch der Makrobiotik S.313)

Dr. John Fry ist ein englischer Arzt für Allgemeinmedizin und Mitglied der Königlichen Chirurgischen Gesellschaft. Er ist der Überzeugung, daß weniger Ärzte weniger Krankheit bedeutet, und je weniger die Leute zum Arzt gehen, desto so schneller werden sie wieder gesund.

Unwahrheiten:

In den Fachpressen gibt es immer wieder Ärzte, die immer noch behaupten, daß Krebs nicht mit der Ernährung in Zusammenhang stehe.

Auch das Salon Kettering Institut für Krebsforschung hatte immer noch die Frechheit im Jahre 1986 zu behaupten, dass Krebs in keinem Zusammenhang mit der Ernährung stehe, obwohl schon etliche gegenteilige Studien bekannt waren.

Den Krebskranken werden oft falsche Hoffnungen gemacht, um das Versagen der Forschung (meist unnütze Tierquälerei, die nichts mit Wissenschaft gemein hat, aber aus andren wie Bilanz, Karriere und ökonomischen Gründen, weiter verfolgt wird), besser verbergen zu können.

Prof. Julius Hackethal beschuldigt öffentlich Ärzteführer, dass sie nie freiwillig gewisse Missstände ändern, weil sie und ihre Kollegen dank raffinierten Gebührenordnungen an selbst fabrizierten Krankheiten dam meisten verdienen.

Auch Prof. Dr. med. Julius Hackethal ist der Überzeugung, dass die Milliarden Ausgaben für die Krebsvorsorge und Bekämpfung mehr geschadet als genützt haben. Er ist auch

der Überzeugung, dass man mehr Frauen die Brüste entfernt, die gar keinen Krebsbefall haben.

Der zweifache Nobelpreisträger Dr. Linus Pauling bezeichnet den Krieg gegen Krebs, als einen 20 Milliarden-dollar-pro-Jahr-Schwindel !

Wenn die Patienten schulmedizinische Methoden ablehnen, sagen die Ärzte häufig, um sie einschüchtern, sie werden ohne diese schneller sterben. Aber oft leben diese Patienten länger als schulmedizinisch erwartet.

1978 Dr. Michael Hensley enthüllte, dass Pharmavertreter schwangere Frauen anlügen, um sie zu Versuchskaninchen zu machen. Es wurde verschwiegen, dass das Medikament, das sie einnehmen sollten, bei neugeborenen Kinder Lungenstörungen verursachen kann.

Fragen Sie Ihren Arzt welches die beste Heilmethode für ihre spezielle Krankheit ist und lassen sie diese Auskunft von ihm auch unterschreiben. Nur so haben Sie die grösste Sicherheit, dass das was ihnen gesagt wurde auch stimmt, denn gesagt ist schnell irgendetwas. Lassen sie sich die möglichen Komplikationen vor, während oder nach der Behandlung ebenfalls schriftlich aufzeigen.

Sie können seine Angaben auch selbst nachträglich aufschreiben und ihn dann bitten es zu unterschreiben.

In den Grundsätzen des Weltärztebundes in Tokio, heisst es: Es darf keinem Patienten zur Klärung wissenschaftlicher Fragen, die als beste erwiesenste Therapie vorenthalten werden. Ich habe an verschiedenen medizinischen Stellen über die beste Behandlungsmethode von Bauchspeicheldrüsenkrebs angefragt, da dieser Krebs mit Makrobiotik über 400% besser heilbar ist, als mit den herkömmlichen schulmedizinischen Methoden. Keine einzige Auskunftsstelle auch die Krebsliga erwähnte nichts von der makrobiotischen Möglichkeit.

Der Gipfel der Gaunerei war der Verleih des Nobel-Preises an Prof. J.A.Grib Fibiger, der ein krebsauslösendes Bakterium entdeckt haben soll, welches überhaupt nicht existierte.

Wenn Viren in den Sexualorganen der Frauen Krebs verursachen soll, dann müssten Männer auch häufig Peniskrebs bekommen, welcher jedoch sehr selten vorkommt.

Die Walliser, Genfer und Zürcher Krebsliga haben mit dem bekannten Gourmetskoch Roland Pierroz ein Buch veröffentlicht mit dem Titel "Genussvoll essen und gesund bleiben." Es wird Entenstopfleber, Froschschenkel, Rehfleisch, fetter Speck, Geflügelleber, Schweineleber u.a. in den Gerichten verwendet, obwohl man genau weiß, dass Fleisch die Krebserkrankung fördert.

Die Ärztin Dr. med. Vivien Newbold wollte verschiedene Studien von Krebspatienten welche schulmedizinisch nicht heilbar waren, die jedoch mit der Makrobiotik nicht nur geheilt sondern eine vollständige Rückbildung ihres Krebses erlebt haben (ausser bei einem kehrte der Krebs zurück weil er die makrobiotische Ernährung abbrach) in verschiedenen staatlichen Gesundheitsbehörden und Krebsinstituten veröffentlichen. Alle medizinischen Fachzeitschriften verweigerten eine Veröffentlichung in dem sie sagten, sie seien für uns nicht von Interesse.

Ungerechtigkeiten:

Vertreter der natürlichen Gesundheitslehren wie Dr. H. M. Shelton, Dr. W. Benesh und Dr. Gian Cursio waren tatsächlich ins Gefängnis gekommen, weil sie von der Schulmedizin nicht geheilte Krebskranke mit alternativen Heilmethoden erfolgreich behandelten.

Im Jahr 1976 bestätigte Dr. Gio Gori, stellvertretender Direktor der Abteilung für Ursache und Vorbeugung des amerikanischen Krebsinstitutes, dass mindestens 50% der Krebsfälle in Amerika offenbar ernährungsbedingt sind. Für diese offenen Worte wurde Dr. Gori vom Krebsinstitut entlassen.

Vererbung, Gene:

Dr. Clifford Grobstein Leiter des Gremiums und Experimentalbiologie an der "University of California" berichtet, dass die Beweismittel in beeindruckender Weise zunehmen. Dass die meisten Krebsarten vor allem durch Gewohnheiten, Ernährung und Verhalten, jedoch nicht durch die genetischen Besonderheiten verursacht werden.

Die Theorie, dass die veränderten Gene (DNS Moleküle) Verursacher von Krebs seien, ist nur teilweise richtig! Denn die DNS ist in dynamischer Verbindung mit den zytoplasmatischen Elementen der Zelle, die auch wieder von unserer Ernährung abhängig ist.

Japanische Einwanderer in die Vereinigten Staaten haben im Verlauf von drei Generationen in dem selben Ausmass Dickdarmkrebs, wie die Amerikaner selbst. Dies beweist, dass die genetischen Faktoren, also die Vererbung, nicht an dem Krebsvorkommen schuld ist, sondern die veränderten Essgewohnheiten.

In den USA (1985) liegt die Dickdarmkrebsrate um 900% höher als in Nigeria und um 1300% höher als in Uganda. Zwei Länder in denen die Nahrung viele Ballaststoffe enthält. Die schwarzen Amerikaner erkrankten nach der zweiten Generation in den Vereinigten Staaten inzwischen genau so häufig an Dickdarmkrebs, wie die weissen Amerikaner.

Prof. G. Ohsawa zeigte auf, daß die Erbfaktoren durch die Ernährung geändert werden können, denn die Nahrung geht den Genen voraus.

Erbfaktoren sind nichts weiteres als die Produkte der Umgebung, in der unsere Vorfahren lebten, das Ergebnis der Nahrung, die sie täglich zu sich nahmen. Unsere Konstitution wird weitgehend von der Ernährung unserer Mutter während der Schwangerschaft bestimmt. Leonardo da Vinci, das Multitalent, schrieb in seinen Anatomiebüchern: " Die Mutter verlangt nach einer bestimmten Nahrung, deren Stempel das Kind dann trägt."

Gentechnologische Medikamente wie Interleukin und Interferon konnten auch die Krebsvermehrung nicht stoppen.

Im Jahre 1990 ordnete die amerikanische Regierung den Rückzug des genmanipulierten Medikamentes L-Triptophan an, welches 27 Menschen tötete und 1500 Behinderungen verursachte. Dieses zurückgezogene Medikament wurde als Schlafmittel, Antidepressivum, und als Stärkungsmittel verschrieben.

Skandale um Skandale:

Der skandalöse Zustand der Ernährung in Spitälern wurde in einem grossen Spital in Boston in welchem über einen längeren Zeitraum getestet wurde bekannt, dass 50% der Chirurgie-Patienten nicht genügend Protein und Kalorien erhielten. Wiederum die Hälfte davon waren unterernährt.

Ein gutes Beispiel wie unfähig die Schulmedizin in der Heilbehandlung ist, zeigt folgendes: Die Frau des früheren deutschen Bundespräsidenten Walter Scheel, die Begründerin der deutschen Krebshilfe, unterzog sich einer vorsorglichen Darmoperation. Ein Jahr darauf einer weiteren Operation, in der optimistischen Heilbarkeit ihres Krebses wurde diese Operation als "erfolgreich" bezeichnet. Wieder ein Jahr später war sie tot.

Medikamente:

Verschiedene Medikamente welche normalerweise mit vielen Nebenwirkungen bekannt sind, werden in Argentinien (ev. auch in anderen Ländern), ohne Deklaration der Nebenwirkungen verkauft. Ich frage Sie, wer hat Interesse mehr Medikamente zu verkaufen?

Prof. Wladimir Zhukowski, Rektor der Norex-Universität in Moskau, Mitglied der russischen wissenschaftlichen Akademie bestätigt, dass viele der Krebskranken, nicht am Tumor selbst sterben, sondern an den krebserzeugenden Eigenschaften der Medikamente.

Dr. Richard Bremmann vom Krebsforschungsinstitut in Heidelberg ist der Ansicht, daß 90% der Krebserkrankungen durch Chemikalien (Medikamente, Nahrung u.s.w) verursacht werden.

Die Masernimpfung wurde auch in Zusammenhang mit Krebs gebracht, im speziellen mit der Hodgkin Krankheit. Prof. J.Bernard berichtet über Leukämie durch Injektionen mit T.A.B.D.T. Dr. Louis Martin veröffentlichte einen Artikel über die Entstehung von Leukämie durch die Gelbfieberimpfung.

Unter den für Frauen am meisten krebserregenden Produkten, sind die Östrogene zu nennen, wie Exradiol, Estriol, Etnilestradiol, Diäthylstilböstrol. Durch die meistverkaufte Verhütungspille (in der Schweiz) Gynera, sind in England 29 junge Frauen gestorben oder haben chronische Schäden davon getragen.

Östrogene können die Krebserkrankung bis ca. 800% erhöhen.

Medikamente gegen Bluthochdruck können Krebs begünstigen.

Wer schmerzunterdrückende Medikamente einnimmt, riskiert Krebs oder andere Krankheiten zu bekommen oder zu sterben.

Erst 20 Jahre später wurde von dem Hormon DES erkannt (ev. zugegeben), dass es zu Scheidenkrebs und geschlechtlichen Abnormalitäten bei Kindern führt.

Flagyl ist ein Medikament das krebserregend und tetratogen wirkt, das heißt missgebildete Kinder verursacht. Synthetische Sexualhormone Estradol und dessen Derivate, (Cypionatum, Dipronatum, Valeratum) Estriolum, Ethinylestradiolum und Mestranolum sind als krebserregend erkannt worden, vor allem der Brust und der Geschlechtsorganen.

In Boston wurde eine neue Arznei im Krebsinstitut an Kindern getestet. Ihre Nieren waren innert weniger Tagen zerstört.

Bei Medikamenten kann man im Allgemeinen sagen, dass bei rezeptpflichtigen grosse Vergiftungsgefahr besteht.

Nach den Angaben von Dr. Milly Schär Manzoli sind ziemlich alle allopathischen Medikamente, also die meisten Arzneien, welche die Ärzte verschreiben krebserregend.

Vitamine:

Dr. Adolphus Hohensee aus Pennsylvania kam vor Gericht, weil er behauptete Vitamine seien für eine gute Gesundheit lebenswichtig. Die amerikanische Ärztevereinigung brachte zehn Mediziner vor Gericht die aussagten, der Körper brauche keine Vitamine! Was denken Sie, welche Interessen werden so unterstützt?

Die meisten Vitamintabletten und Zusatzpräparate werden auf der Basis von Kohlenteeer und Mineralölderivaten hergestellt. Diese synthetischen Substanzen haben nur einen Bruchteil der biologischen Wertigkeit und nicht alle Funktionen der natürlichen Vitamine. Auch das synthetische Vitamin A versagte in der Krebstherapie.

Synthetische Vitamine A, B1, B6, B12, C, D, E, und K können den Körper schädigen, wie z.B. Vit. D hat schon eine unabsehbare Zahl Kindern das Leben gekostet.

KREBS

Sicher ist, dass der ganze Mensch aus Zellen besteht, wie zum Beispiel aus Hautzellen, Knochenzellen, Muskelzellen, Organzellen, Nervenzellen u.s.w. Krebs ist eine Veränderung der Zellen. Die Funktion der Zellen ist abhängig von der Blutqualität. Die Blutqualität ist von unserer Ernährung, das heißt vom Essen, Trinken, Medikamenten und vom Kauen abhängig. Es ist bekannt, dass in der Umgebung von Krebszellen Proteine (vor allem tierischem Ursprung) erhöht vorkommen die das Tumorstadium fördern. Krebszellen brauchen bestimmte Nährstoffe, wie Asparagin, eine Aminosäure von ungesättigter Fettsäure, die nur in tierischer Nahrung vorkommt. Denn unter den Vegetarier gibt es nur halb so viele die an Krebs sterben. Das zeigt, dass tierische Produkte Krebs verursachen oder fördern können.

Prof. Harald zur Hausen, Leiter des deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg zeigt auf, daß Krebs nicht Schicksal ist, sondern auf den Lebensstil zurückzuführen sei.

Tiere erkranken in dem Maße an Krebs, je nach Qualität und Menge der Nahrung die sie bekommen.

Schon seit Jahrzehnten hat man mit mehr als 300'000 chemischen Stoffen an Tieren experimentiert. Über 6'000 Krebsmittel wurden am Tier mit Erfolg erprobt. Beim Menschen haben sie aber versagt. Die erzielten Forschungsergebnisse blieben auf die jeweiligen Tierarten beschränkt. Tierexperimentalergebnisse lassen sich nicht auf den Menschen übertragen, wie Dr. Kenneth Starr, Leiter der Sonderkommission zur Krebsforschung in Neusüdwaales bestätigt.

Gut 80% aller Krebskranken sterben nicht am Ersttumor sondern erst später an neu aufgetretenen Metastasen, die durch den schlechten Blutzustand, der falls die Ernährung nicht umgestellt wird, zwangsweise bleibt. Jeder versteht, dass wenn man einem Auto schmutziges Benzin gibt, bald Störungen entstehen. Dasselbe ist beim Menschen, der eine gewisse Zeit, Unreinheiten ausscheiden kann, aber wenn zuviel belastende Stoffe aufgenommen werden, entstehen Ansammlungen aus denen dann Geschwülste entstehen.

Krebs ist eine Art Verschlackung des Körpers. Schneidet man einen Tumor auf, kommt eine stinkende Schleimmasse zum Vorschein.

Essen wir regelmässig zuviel belastende Nahrung, die dann nicht ganz ausgeschieden werden können, sammeln sich diese im Körper an, zum Teil in den Nebenhöhlen der Nase (verstopfte Nase), im Innenohr (Schwerhörigkeit), Lungen (Husten), Brust (Zysten), Darm (Bierbauch), Nieren (Nierensteine), Fortpflanzungsorgane (Prostatavergrößerung, Ausfluss) u.a.

Es wurde ausgerechnet, dass 28 Gramm Plutonium genügen würden, um bei der gesamten Menschheit Lungenkrebs zu verursachen. Was soll man da noch sagen wenn man weiss, dass es Atomkraftwerke gibt, die 1kg Plutonium im Tag herstellen können. Plutonium ist eines der stärksten Krebserreger; es sammelt sich in den Hoden und das Jod 131 in den Schilddrüsen an.

Wissenschaftliche Studien wie z.B. die von der Nationalakademie der Wissenschaft in den USA aus dem Jahre 1982, haben im Laufe des 20. Jahrhunderts den Zusammenhang von Essen und Krebs erwiesen.

Der Gießener Ernährungswissenschaftler Prof. Claus Leitzmann bestätigt, daß etwa 50% aller Tumorerkrankungen durch falsche Ernährung ausgelöst werden.

In England wird behauptet, dass bei 70% der Krebsfälle, die Ernährung schuld an der Entstehung ist.

Die Weltgesundheitsorganisation gab 1964 zu, daß 80% der Krebserkrankungen durch die Ernährung und Lebensweise verursacht wird.

Am UICC Weltkrebskongress war von Epidemiologen zu hören, dass durch blosse Änderung der Nahrung und Vermeidung des Rauchens ca. 70% aller Tumore verhindert werden könnten.

Der viel zitierte Lehrsatz von Hippokrates war: "Eure Nahrung soll euer Heilmittel sein und eure Heilmittel eure Nahrung" !!

Der Chirurg Prof. Dr. J. Hackethal zeigt auch auf, dass Krebs immer gleichzeitig auch eine Erkrankung des Blutes ist. Wenn das Blut gesund ist entsteht kein Krebs. Durch Herausschneiden ist kein Krebs heilbar.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts lebte Dr. med. J.L. Bulkley 20 Jahre lang mit nordamerikanischen Indianern. Er konnte in dieser Zeit keine Anzeichen von Krebs oder anderen degenerativen Erkrankungen feststellen. Erst als die Indianer ihre Ernährung an die der weissen Bevölkerung anpassten, erkrankten sie immer häufiger an Krebs.

Dr. Colin T. Campbell und Dr. Chen Junshi konnten in der größten Gesundheitsstudie der Welt (China) belegen, daß vegetarisch Essen viel gesünder ist. Der Verzehr großer Proteinmengen (Eiweiß) kann zu Krebs und anderen degenerativen Erkrankungen führen. Es gibt keine Beziehung zwischen Aflatoxin und Leberkrebs, sofern man vegetarisch lebt. Niedrige Cholesterinwerte und auch hohe Mengen an Pflanzenfasern schützen gegen Darmkrebs.

Das Unkrautvernichtungsmittel Natriumfluorid soll anscheinend vor Zahnverfall schützen. Fluor in Zahnpasten und Trinkwasser stärken nicht etwa den Zahnschmelz, sondern schwächen Arterien, Herz, Leber und die Lungen so schwer, dass Menschen sterben können.

Schon 1930 hat Hans Fischer den Nobelpreis erhalten als er nachwies, dass das Chlorophyll die Grundlage für die Blutbildung darstellt.

Ein Krebs entsteht über mehrere Jahre wie z.B. ein Lungentumor von rund 1cm³ braucht etwa 8 Jahre bis er diese Grösse erreicht hat.

Eine Ernährungsumstellung bewirkt nach ca. einem Monat eine Nervenveränderung und nach drei bis vier Monaten eine Veränderung der roten Blutkörperchen.

Eiweiß/Protein

Viel Eiweiß kann zu Osteoporose, Nierenleiden (Nierensteine), Bluthochdruck, Infektionen der Harnwege und höheres Krebsrisiko führen. z.B. Hühnerfleisch enthält viel Eiweiß ca. 75%. Die meisten Untersuchungen zeigen, daß mehr als 95 Gramm Eiweiß pro Tag zu einem deutlichen Kalziumverlust führt.

Prof. Dr. Wendt zeigt auf, dass in Europa durchschnittlich pro Tag 100-120g Eiweiß aufgenommen werden. Er empfiehlt 30 bis maximal 40g Eiweiß täglich.

Es sollte vor allem eine eiweißarme Ernährung, die nicht über 0,5 Gramm Protein pro Körpergewicht in der Ernährung enthalten sollte, eingehalten werden.

1992 hat die Schweizerbevölkerung im Durchschnitt pro Person und Tag 35g pflanzliches und 61g tierisches Eiweiss, also 96g Proteine, zu sich genommen.

Strom

Das Kochen mit einem Elektrokochherd schwächt die intermolekulare Energie, was zu einer Abnahme der Enzymtätigkeit im Verdauungsprozeß führt.

Ich selbst habe an einem Kochkurs vernommen, dass eine krebskranke Frau mit der Makrobiotik gesund wurde. Als sie jedoch in eine neue Wohnung übersiedelte erkrankte sie wieder an Krebs. In der neuen Küche befand sich ein Elektrokochherd. Sobald sie jedoch mit einem Gaskochherd kochte verschwand der Krebs wieder.

In Californien lesen Wissenschaftler aus ihren Statistiken, dass Männer die zehn oder mehr Jahre in elektrotechnischen Berufen arbeiten, ein zehnmal höheres Risiko haben an Krebs zu erkranken. Schwache elektromagnetische Strahlen steigern gewisse Enzyme, welche das Wachstum von Krebszellen fördern.

Mikrowellen

Die Mobilfunktelefone wie Natel-D u.a. sind stark umstritten. Die Hersteller erhielten Klagen, dass die Sendestraahlen Hirnkrebs verursachen.

Mikrowellen, Ultraschall, Elektrizität und Funktechnik basieren auf der Wechselstrom-Technologie. Edison, Tesla, Maxwell und Hertz waren dieser Technik entgegengetreten weil sie tödlich ist. In der Natur gibt es nur Gleichfelder.

In Australien werden öffentlich im ganzen Land Mikrowellen als krebserregend und krankmachend bezeichnet. Forschungen in Deutschland ergaben, dass Blut welches unter Einwirkung von Mikrowellen stand, ähnliche Kristallisation zeigten wie das Blut von krebskranken Patienten.

1992 hat man an der Stanford Universität herausgefunden, dass Mikrowellenerwärmung die Anti-Infektionsfaktoren in der Muttermilch, auch wenn sie nur leicht erwärmt wurde, zerstört. Auch die schlechten E.Colibakterien vermehren sich bis zu 18mal schneller in der Mikrowellenmilch.

G. Lubec und seine Mitarbeiter von der pädiatrischen Abteilung der Universität in Wien berichten, daß sich mit Mikrowellen linksdrehende Eiweiße in giftige rechtsdrehende

Eiweiße verwandeln können. Es wirkt sich vor allem toxisch auf die Nerven, Nieren und Leber aus.

Sauerstoff:

Der pH-Wert im Blut liegt bei Krebspatienten höher als bei gesunden Personen. Der ideale Wert ist 7,1. Bei einem Anstieg des pH-Wertes erhalten die Zellen weniger Sauerstoff.

Nach Dr. Otto Warburg und Dr. Samuel West ist Krebs nichts anderes als ein Sauerstoffmangel. Warburg erhielt für diese Erkenntnis 1931 den Nobelpreis.

Untersuchungen zeigen, dass wenn weisse Blutkörperchen genügend Sauerstoff bekommen, Krebszellen und die so genannten AIDS-Viren abgetötet werden.

Nitrat kann sich im Körper zu Nitrit umwandeln, welches die roten Blutkörperchen verändert. Verändert kann es keinen Sauerstoff mehr transportieren. Nitrit steht im Verdacht krebserregend zu sein.

Für die Zellatmung sind die Spurenelemente Eisen und Magnesium besonders wichtig. Zu viel Zucker und Weissmehlprodukte in der Nahrung bewirken schlecht atmende Zellen, die in Gärung umstellen und so in Krebsentartung gedrängt werden.

Religion:

Viele werden sagen, es sei Gottes Wille, wenn jemand an Krebs erkrankt. Aber wieso bekommen denn gerade Nonnen mehr Brustkrebs als andere Frauen?

Die Geistheilerin Theres Fleder aus Hochdorf bei Luzern, die behauptet sie werde von Gott gesteuert, verschrieb ihren Patienten Unmengen von Schokolade, bis jemand (vielleicht auch mehrere) daran starben. Auch beim kranken Papst Johannes Paul II waren Schoggi-Trüffel, die er in Zürich bestellte sehr beliebt. Papst Johannes Paul II litt unter Krebs und der Parkinsonschen Krankheit.

Wissenswertes:

Krebs= Neoplasie, Canzerogen, bösartige Geschwulst, Karzinom, Sarkom u.a.

Iatrogene Krankheit: Dies bedeutet, die Krankheit wurde durch den Arzt verursacht.

1981 mussten in Boston 36% der Patienten das Universitätsspital aufgrund von iatrogenen Störungen aufsuchen.

Wenn ein Arzt Ihnen mitteilt Sie seien unheilbar krank, bedeutet das, dass sie nur schulmedizinisch unheilbar krank sind, jedoch vielleicht mit einer anderen Methode durchaus heilbar sind.

Ergebnisse aus mehreren wissenschaftlichen Studien zeigen auf, dass die Vitamine B1, B6 und B12 Schmerzzustände abschwächen. Vor allem Vit. B1 in höheren Dosen.

Es ist wichtig zu erkennen: Krebs ist die Bemühung des Körpers, seine funktionierende Harmonie aufrecht zu erhalten. Krebs ist eine Gesamtkörper-Verfassung und kann nicht durch Zerstörung von Zellen, wie sie meist von der Schulmedizin praktiziert wird, richtig geheilt werden. Ca. 90% der Krebspatienten, die eine natürliche (ursächliche) Heilung in der Makrobiotik suchen, sind zusätzlich mit den medizinischen Methoden noch belastet, was eine natürliche Heilung erschwert.

Die meisten die zur Makrobik stossen wurden als unheilbar von der Schulmedizin eingestuft. Viele haben auch schon alternative Methoden, wie Vitaminkuren oder andere Diäten u.s.w. versucht. Nur etwa 50% der Patienten sind körperlich und geistig noch stark genug, um die makrobiotische Anschauungsweise zu verstehen und zu praktizieren, denn diese setzt meist eine totale Veränderung ihrer täglichen Ernährungsweise voraus.

Der Kranke muss einsehen, dass frühere Lebens- und Essgewohnheiten zur Krebsentstehung führten, ansonsten ist es nicht möglich ihn zu heilen. Auch kann es sein, dass die Familie gegen eine Ernährungsumstellung ist, was die Heilungschancen sehr erschwert.

Die Weltgesundheitsorganisation in Genf gab schon 1964, wie auch heute ganz klar bekannt, dass die falsche Ernährungs- und Lebensweise der Hauptgrund der meisten Krebserkrankungen ist. Aber welcher Arzt kennt sich mit gesunder Ernährung schon aus? Denn in der Ausbildung wird die Ernährung nur leicht angeschnitten. Im hypokratischen Eid, den die Ärzte früher ablegten, hiess es: "Ich will nach Massgabe meiner Fähigkeit und meines Urteilsvermögens Diätmassnahmen (also die Ernährung) zum Wohle des Patienten anwenden". Aber was machen die meisten Ärzte, sie stopfen ihre Patienten mit aggressiven Medikamenten voll und zeigen ihnen nicht auf, dass ihre Krankheit im Zusammenhang mit der Ernährung sein könnte.

Krebs ist längst kein medizinisches Problem mehr, sondern ein wirtschaftliches.

Wenn wir uns fragen; wer verursacht diese oder andere Krankheiten? Dann lautet die Antwort natürlich: Niemand anders als wir selbst. Da wir selbst die Verursacher unserer Krankheiten sind, liegt es auch an uns selbst, sie zu bezwingen.

Ein krebserzeugender Lebensstil erzeugt Krebs !!!

Nahrungsmittel die vor Krebs schützen oder ihn verursachen

Wissenschaftliche Studien und mehrere medizinische Berichte zeigen einen Zusammenhang auf, zwischen einer Ernährung mit Meeresgemüse zur Vorbeugung und Linderung folgender degenerativer Krankheiten: Herzkrankheiten, hoher Blutdruck, Brustkrebs und andere Krebsarten, Strahlenkrankheiten, AIDS und Osteoporose.

Am Nationalen Kinderinstitut für Gesundheit und menschliche Entwicklung stellten Forscher folgendes fest: Kinder, die weniger als sechs Monate gestillt und mit Fertignahrung gefüttert wurden, erkrankten bis zum 5. Lebensjahr doppelt so häufig an Krebs. Besonders an Lymphoma das fünfmal häufiger auftritt, wenn die Kinder weniger als 6 Monate gestillt wurden.

Die Muttermilch stärkt vor allem auch das wichtige Immunsystem.

Wenn das Immunsystem stark ist, hat Krebs fast keine Chance zu entstehen. Um ein starkes Immunsystem zu bekommen braucht es vor allem drei Vitamine, dies sind die Vit. B2 (Folsäure), B3 (Pantothensäure) und B6 (Pyridoxin). Sie sind alle im Vollgetreide reichlich vorhanden. Fehlt eines dieser Vitamine in der aufgenommenen Kost kann der Körper keine Antikörper aufbauen. Im Weissmehl oder Weissreis sind diese Vitamine nicht mehr oder ungenügend vorhanden.

1978 stellte sich bei einer Untersuchung heraus, dass Sacharose (Zucker) und Zylitol zu bösartigen Lebertumoren führten. Viele Wissenschaftler sind der Meinung, dass wenn der Zucker erst heute eingeführt würde, er kaum eine Chance hätte von den Behörden zugelassen zu werden.

Dänemark mußte die Ernährung, wegen Lebensmittelknappheit im Ersten Weltkrieg, von grossem Fleischverzehr auf viel Getreidekost mit wenig Milch und Butter umstellen.

In dieser Zeit entwickelten sich die Dänen zur gesündesten Nation Europas. Innerhalb eines Jahres sank die Krebsrate um 60% und die Sterblichkeitsrate um 40%.

Untersuchungen ergaben, dass sich in einem Gramm Frischfleisch vom Metzger 2,5 Millionen Fäulnisbakterien tummeln, in der gleichen Menge Kuhmist sind dagegen nur 15'000 solcher Bakterien vorhanden.

D.G. Burkitt's Untersuchungen zeigen auf, daß in Afrika, dort wo die natürliche Getreidekost auf raffinierte Nahrung umgestellt wurde, auch die Krebserkrankung und andere Zivilisationskrankheiten dann begannen.

In Untersuchungen wird hingewiesen, dass in nicht ausgereiften Tomaten der Alkaloidgehalt hoch ist und bei zu vielem Konsum zu Arthritis, Rheuma und Krebs führen kann.

Dr. Reckeweg zitierte Beobachtungen in den Kriegsjahren: Deutsche Soldaten litten in Nordafrika häufig an Unterschenkel-Geschwüren. Als die Soldaten die schweinefleischfreie Kost der Moslems zu sich nahmen, verschwand das Problem schlagartig.

Ein Experiment an der Harvard Gesundheits-Schule in USA zeigte auf, daß eine Ernährung, die nur 5% Kombu beinhaltet, eine beständige Anti-Tumorwirkung aufwies. In anderen Studien haben japanische Wissenschaftler berichtet, daß Kombusorten das Tumorstadium bis zu 89-95% verminderten.

Laut den Wissenschaftlern Christine Weig und Joachim Eder von der Technischen Universität in München hat der Shiitake-Pilz eine hochgradige Stärkung der Abwehrkraft gegen Vireninfektionen und senkt den Cholesteringehalt im Blut.

Das Ergebnis einer Untersuchung an der Oxford Universität von Dr. Colin Campbell und Dr. Linda Youngman ergaben, daß eine Ernährung mit viel Getreideprodukten, Gemüse und Obst, aber mit wenig Eiweiß, die beste Diät gegen Krebs ist. Wer tierische Nahrung zu sich nimmt, sollte wenig Fleisch, Eier, Fisch aber auch wenig Protein aus Milchprodukten zu sich nehmen. Campbell empfiehlt vor allem pflanzliches Eiweiß, das mengenmäßig nur 7,5% der Nahrungskalorien sein sollte. Interessanterweise hat Getreide in sich nahezu die ideale Menge an Eiweiß für den menschlichen Bedarf. Wer nur den Fettbedarf reduziert und nicht auch das Eiweiß, das ein wichtiger Faktor bei der Krebserkrankung sein könnte, wird keinen großen Erfolg haben. Man muss eine umfassende Änderung in der Ernährungsweise haben, sonst hat es kaum eine mindernde Wirkung auf das Krebsrisiko. Die Phytoöstrogene die in Vollgetreide, Sojabohnen, wie z.B. in Tofu nachgewiesen wurde, hemmen die Entwicklung von Brustkrebs. Nahrungsmittel aus Sojabohnen wie Miso, führen zur Bildung von Genistein das die Vermehrung von Krebszellen blockiert und somit vor allem eine Verhütung von Gehirn-, Brust- und Prostatakrebs haben könnte. Andere Untersuchungen haben ergeben, daß Kreuzblütlergemüse wie Weißkohl, Brokkoli, Blumenkohl, Rosenkohl, Federkohl, Grünkohl und Rüben eine Reihe krebsverhütender Inhaltsstoffe enthalten, unter anderem Indole, Chlorophyll, natürliches Vit. C, Karotinoide, Dithioithione, und Glukoseinolate, denen eine starke krebshemmende Wirkung zugeschrieben werden. Zusätzlich sind in Algen Substanzen, die einen Schutz vor Krebs zu bieten scheinen. Nach den Verlautbarungen des Präsidenten's von Cancer Panel **ist die Ernährung die wichtigste Einzelursache für Krebs.**

Nach dem bekannten anthroposophischen Ernährungsspezialisten Dr. med. Udo Renzenbrink, erzeugt Fleisch Harnstoffe, die der Krebskranke zu wenig ausscheidet. Also besser kein Fleisch essen.

Am Forschungsinstitut Linus Pauling zeigte sich Chlorophyll-Saft als Immunsystem stärkend, was gegen Krebserreger immun macht.

Bei raffiniertem Getreide gehen 70 - 85% Mineralien, 40 - 90% Spurenelemente, Ballaststoffe 70 - 85% und die wasserlöslichen Vitamine um 65 -85% verloren.

Zusätzlich ist man heute den genmanipulierten Nahrungsmitteln ausgesetzt. Wie z.B. Tostbrote, Maggi-Würze, Carlsberger oder Heineken Bier. Eine der besten Reinigungen z.B. des Bieres mit der Gärung der natürlichen Hefe, fällt mit der Genmanipulation dahin.

Tiefkühlkost hat einen Verlust an Nährwerten und wird somit nicht empfohlen.

Dinkel enthält viel Cyanoglycosiden, einen Stoff der gegen Krebs wirksam zu sein scheint.

Schon 1773 empfahl Bernhard Payrilhe, Professor der Chemie an der Ecole Sante und Ordinarius der Chirurgischen Fakultät in Paris, Möhrensaft zur Behandlung von Krebs. Seine Aufzeigung über Krebs, wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Vier Jahre später empfahl er auch Gerste und Reis zur Bekämpfung von Krebs.

1977 ergab eine in Singapur durchgeführte Studie, dass Chinesinnen die viel grünes Gemüse essen, nur halb so viel an Lungenkrebs erkranken wie andere.

Bio Nahrung: Synthetische Chemikalien, insbesondere toxische Schädlings-bekämpfungsmittel führten in einigen Länder bei Krebs zu einer Zunahme von bis zu 500%.

Bereits 1933 bewiesen Britische Forscher, dass jene die öfter Karotten, Blumenkohl oder Zwiebeln essen, viel weniger an Darm-, Gebärmutter- oder Zungenkrebs erkranken.

Kartoffeln, Tomaten, Auberginen und andere Nachtschattengewächse schwächen das Immunsystem und sind Hauptursache der Arthritiskrankheit.

Forscher stellten fest, dass eine Korrelation zwischen Leberkrebshäufigkeit und Pro-Kopf-Konsum von Kartoffeln in über 20 Länder besteht.

Ein indischer Krebsforscher fand heraus, dass gründliches Kauen als Schutzfaktor gegen Krebs wirkt. Es scheint auch, dass in Südindien wo mehr weisser Reis, viel mehr Fett und

Öl mit mehr Gewürzen gegessen werden, Krebs deshalb häufiger vorkommt als in Nordindien, wo Vollkornchapatis und dicker Dhal, der aus Linsen gemacht wird, die Grundnahrung sind.

1981 trafen sich Vertreter der amerikanischen Vereinigung zur Förderung der Wissenschaft, um zu untersuchen, welche sozialen Folgen eine Umstellung der Ernährung auf eine natürliche Basis haben würde. Die Wissenschaftler kamen zu dem Schluss, dass eine Änderung unserer Ernährung einen grossen, wohltuenden Einfluss auf alles haben kann z.B: die Erkrankungen der Herzkranzgefässe würden um 88% zurückgehen, Krebskrankheiten um 50%.

Schon vor über 100 Jahren im Jahr 1849 schlug der ehemalige Vorsitzende der königlichen medizinischen Vereinigung in England Dr. John Hughes Bennett vor, die Nahrungsmittel Fett und Zucker reduzierter zu verwenden um Krebs vorzubeugen.

Es ist nicht verwunderlich, dass der kleine Junge Namens David schon kurz nach seiner Geburt Krebs hat, denn seine Lieblingsspeise ist Schokolade.

Shiitakepilz wirkt krebsschützend wie klinische Studien in Japan ergaben.

Das Krebsforschungsinstitut in Japan berichtet dass Grüntee Lungen- und Magenkrebs um die Hälfte senkt. Grüntee sei der Hauptgrund der tiefen Lungenkrebsrate in Japan, obwohl die Japaner viel rauchen.

Durch den Fleischkonsum entsteht Harnsäure. Beim Krebskranken werden zuwenig von diesen Stickstoffverbindungen abgebaut, aus diesem und anderen Gründen ist das Einschränken des tierischen Eiweisses wichtig.

Die Nitrate die vor allem in Fleisch und Wurstwaren zum Konservieren benötigt werden, behindern den Sauerstofftransport im Blut und wirken krebserregend.

Der deutsche Krebspezialist Dr. Willy Blumenschein empfiehlt seinen Patienten regelmässig einen Getreidebrei aus Dinkel oder Hirse einzunehmen, welcher dem Krebs entgegenwirkt.

Menschen, die viel Broccoli essen erkranken viel weniger an Krebs, berichten Forscher aus der John Hopkin Universität in Baltimore.

Natto (aus Sojabohnen) hemmt die Entstehung von Krebs.

Wie mehrere Ernährungsstudien von Forschern (z.B. Prof. Dr. Paul Talalay der Uni John Hopkins in Baltimore USA) aufzeigen, schützen alle Kohlsorten wie Broccoli, Grünkohl,

Weisskraut, Rosenkohl, Blumenkohl aber auch Rettich, Radieschen, Senfgemüse, Zwiebeln und Karotten, vor Krebs.

Auch die Krebspezialisten H. Wrba, L. Leitzmann, K.H. Schmidt und G. Bayer sind sich einig, dass Vegetarier besonders vor Krebs geschützt sind. Eine Reduktion von raffinierten Kohlenhydraten, insbesondere Zucker, weisses Mehl und tierische Nahrung wirkt schützend und eine Erhöhung der Pflanzennahrung im besonderen Vollkornprodukte reduziert die Gefahr an Krebs zu erkranken.

In den letzten 20 Jahren ist der Genuss an pflanzlichen Nahrungsmitteln, besonders von Getreide, stark zurückgegangen.

Das Komitee, "Ärzte (ca. 3000 Personen) für eine verantwortungsvolle Medizin" empfiehlt vor allem Vollgetreide, Hülsenfrüchte (Bohnen), Gemüse, und Obst. Tierisches Eiweiss und Fett, sowie ein Mangel an Ballaststoffen erhöhen das Risiko an Krebs, Herzleiden, Fettleibigkeit, Diabetes und Osteoporose zu erkranken.

Nicht nur der weisse Zucker allein kann Krebs verursachen, sondern auch der Zusatzstoff Methylchloromethyl, welcher bei der Raffinierung verwendet wird und in Zusammenhang mit Haut- und Lungenkrebs steht.

Der Chirurg Weston Price stellte fest, dass bei den nordamerikanischen Indianern, den Inuit, den Polynesern und den australischen Eingeborenen, keine Spur von degenerativen Erkrankungen wie Krebs, Herzbeschwerden u.a. vorhanden ist, solange sie sich traditionell ernähren. Sobald sie weisses Mehl/Reis, Zucker, Konserven und andere moderne Nahrungsmittel zu sich nehmen, steigen die Krankheitszahlen.

Auch Albert Schweizer stellte fest, dass in Äquatorial Afrika die Zahl der Krebskranken mit der vermehrt importierten Nahrung von Kondensmilch, Butter in Dosen, Fleisch, Fischkonserven, weissem Brot und vor allem mit dem raffiniertem Salz im Zusammenhang steht.

Geschrotete Leinsamen befördern Krebserreger aus dem Darm und ihr hormonähnliche Lignane hemmen Krebszellen. Auch Zwiebeln, alle Kohlsorten, Karotten (jedoch nicht roh).

Auch Krebswissenschaftler empfehlen den völligen Verzicht auf Fleisch und Wustwaren, ohne Gefahr zu laufen, dass eine Mangelerscheinung eintritt. Proteine werden beim derzeitigen Ernährungsverhalten in überhöhter Menge zugeführt. Ein Mangel an Vitamin A, B1 und Eisen wird häufig verursacht durch die übertriebene Verarbeitung unserer Nahrungsmittel.

Die Onkogene, also die Krebsverursacher sind meist Eiweisse. Also wie sie sicher wissen, bekommen Vegetarier viel weniger Krebs als Fleischesser, somit müssen es Eiweisse von Tieren sein, die vor allem Krebs verursachen.

Das künstliche Süßmittel, Saccharin ist mit Blasenkrebs und Krebs in den Geschlechtsorganen in Zusammenhang gebracht worden.

1982 gab die nationale Akademie für Ernährung und Krebs in USA einen 472 seitigen Bericht heraus, in dem aufgezeigt wurde, dass moderne Nahrungsmittel, wie gesättigte Fettsäuren, tierisches Eiweiss, Zucker und chemische Zusatzstoffe mit den meisten Krebserkrankungen in Verbindung stehen. Sie empfehlen eine Verringerung des Verzehrs von Fleisch, Geflügel, Eier, Milchprodukten, raffinierten Getreideprodukten, sowie einen erhöhten Verzehr vollwertiger Getreide, Gemüse und Obst.

Vitamin A fängt aggressive Stoffe (freie Radikale). Es ist in grünem Gemüse, Karotten, Kürbis u.a. enthalten, jedoch nur gekocht und mit wenig Öl gut aufnehmbar.

Schon im 16. Jahrhundert führt Sir Thomas Elyot im Buch "The Castle of Health" auf, dass man bei ernster Erkrankung gekochtes Getreide essen soll. Hippokrates, der Vater der Medizin, bevorzugtes Heilmittel war gekochte Vollkorngerste.

Viele meiden Fleisch und Wurst, steigen jedoch auf Milchprodukte um und nehmen so doppelt so viel Eiweiss zu sich, was die Krebskrankheit noch steigert.

Das japanische Krebszentrum berichtet, dass wer täglich Misosuppe isst, erkrankt um 33% weniger an Magenkrebs und um 19% weniger an irgend einem anderen Krebs, als jene die nie Misosuppen zu sich nehmen.

Durch den Verzehr von Zucker und Alkohol können die Vitamine B1, B2 und die lebenswichtige Folsäure zerstört werden.

Handelsübliche Öle werden mit sehr hohen Temperaturen hergestellt und mit Laugen, Bleichmitteln und Antioxidationsmitteln behandelt. Margarine enthält zum Teil mit Wasserstoff gehärtete Öle die schwer verdaubar sind. Bitte benutzen sie naturbelassene Öle.

Dr. Kuhl berichtet, dass die Milchsäure-Diät eine gute Heilwirkung bei Krebs bewirkt.

Weißmehl und deren Produkte haben 5x weniger das Vitamin B1, 3x weniger B3, 6x weniger B6 als Vollkornmehl und gerade diese drei Vitamine sind für unsere Gesundheit äusserst wichtig.

Säurehaltige Nahrungsmittel wie Pickels und Sauerkraut u.s.w. versorgen den Darm nicht nur mit gesunden Milchsäurebakterien, sondern die Säure bewirkt auch ein Verdrängen der schädlichen Bakterien, die sich in einem sauren Milieu nicht so gut halten können.

Sojabohnen enthalten das Enzym Trypsin, was zu einer schweren Verdauung führt. Aus diesem Grund werden die Sojabohnen vor allem in verarbeiteter Form gegessen, wie Tofu, Tempeh oder Natto.

Verschiedene Ärzte berichten, dass die Rinde oder der Saft von ihr krebshemmend wirkt. Aus makrobiotischer Sicht wird die Rinde jedoch nicht sehr empfohlen.

Zwiebeln und ihre verwandten Gemüse schützen vor Magenkrebs berichten Wissenschaftler der Uni Peking.

Mit dieser Ernährung, die ich ihnen gleich genauer aufzeige sind schon etliche von Krebs und anderen schulmedizinisch unheilbaren Krankheiten geheilt worden. Ärzte, Professoren, Filmschauspieler und viele andere, die als schulmedizinisch unheilbar galten. Als z.B. Steve Acuff bei Michio Kushi (bekanntester Makrobiot) war, besuchten Herrn Kushi ein Arzt, eine chinesische Heilpraktikerin, ein Student, ein Polizeibeamter und sogar ein bolivianischer General. Allen gab er Ernährungsempfehlungen um Krebs zu heilen.

Makrobiotische Ernährung

Es gibt zwei wesentliche Einteilungen der Nahrungsmittel. Das sind Nahrungsmittel die auf den Körper eine **e r w e i t e r n d e** also expandierende Wirkung haben diese bezeichnen wir als **Y i n** und kontraktierende also **zusammenziehende** Wirkung werden als **Yang** bezeichnet. Zum Beispiel Alkohol oder Früchte und andere erweitern die Blutgefäße, die werden als Yin bezeichnet. Zusammenziehend auf die Blutgefäße wirkt zum Beispiel Salz, was als Yang gilt.

Die Krebsarten selbst werden in drei Kategorien eingeteilt.

Die eine Krebsart wird hauptsächlich durch zu viel von den extremen Yin Nahrungs- oder Genussmitteln aber auch durch einige Medikamente und andere Yin Tendenzen wie zum Beispiel Radioaktivität hervorgerufen.

Yangkrebsarten werden hauptsächlich durch zuviel extreme Yang Nahrungsmitteln hervorgerufen.

Die dritte Krebsart wird hauptsächlich durch zuviel extreme Yin und Yang Nahrungsmitteln verursacht.

Krebsarten die durch zu viel Yin verursacht wurden, sind tendenziell mehr am äusseren Körperbereich. Wie zum Beispiel:

Brust

Haut

Leukämie

Mund und Rachen jedoch nicht die Zunge

Gehirn jedoch nur wenn der Krebs im äusseren Teil ist

Magen auch hier nur wenn er sich im oberen Teil befindet

Lymphome und Hodgkin Krankheit

Speiseröhrenkrebs

Krebsarten die durch zuviel Yang verursacht wurden sind mehr im inneren Körperbereich:

Dickdarm

Mastdarm

Knochen

Bauchspeicheldrüse

Hoden

Eierstock

Scheide

Prostata

Gehirn jedoch nur wenn der innere Bereich befallen ist

Krebsarten die durch zu extreme Nahrung verursacht wurden, sind:

Lungen

Blasen und Nieren

Leber

Milz

Gebärmutter

Melanom

Zunge

Magen jedoch nur wenn der untere Magenbereich befallen ist

Jetzt werden Nahrungsmittel aufgezeigt die bei regelmässigem oder zu häufigem Konsum die Krebsentstehung fördern oder verursachen. Es kann sein, dass sie nur eines der erwähnten Nahrungsmittel zu oft zu sich nehmen. Meist sind es aber zu viele verschiedene schlechte Nahrungsmittel.

Bitte denken sie nicht gleich, sie könnten nichts mehr essen wenn, einige ihrer liebsten Nahrungsmittel nachfolgend aufgeführt sind, die ja meist auch den Krebs entstehen lassen.

Die Ursache der **Yin** Krebsarten wie Leukämie, Hautkrebs, Gehirnkrebs jedoch nur wenn er im äusseren Bereich ist, Magenkrebs auch hier nur wenn er im oberen Teil ist und Lymphddüsenkrebs oder Hodgkins, sind durch die erhöhte Aufnahme der folgenden Nahrungsmittel entstanden: **Zucker, Kunstzucker und Produkte die Zucker enthalten wie Eiscrem, Kuchen, Alkohol, Schokolade, Limonaden und andere Süssigkeiten, aber auch einige Medikamente, Honig, künstlicher Essig, Gemüse und Früchte aus tropischem Ursprung wie z.B. Tomaten, Auberginen, Kartoffeln, Paprika, Bananen, Ananas, Fruchtsaft, Weissmehl, Milch, Joghurt, Weichkäse, Butter, Fett, Öl, gewisse Gewürze und andere Nahrungsmittel. Aber auch Radioaktivität, Drogen und elektromagnetische Schwingungen.**

Die meisten dieser Nahrungsmittel entziehen dem Körper Mineralien, deshalb sind Meeresalgen sehr zu empfehlen.

Die Ursache von **Yang** Krebsarten wie Knochenkrebs, Hodenkrebs, Eierstockkrebs, Prostatakrebs, Zungenkrebs, Gehirnkrebs jedoch nur wenn der innere Bereich befallen ist, Magenkrebs, jedoch nur wenn der untere Magenbereich befallen ist sind durch die erhöhte Aufnahme der folgenden Nahrungsmittel entstanden: **Eier, Fleisch, Fisch, Geflügel, Wurstwaren, speziell salziger Hartkäse und andere tierische Produkte und einige Medikamente.**

Nahrungsmittel, die diese tierischen Ansammlungen schneller abbauen sind Rettich, Radieschen, gekochte Gerste, speziell Wildgerste (Perlgerste), Ingwer, Shiitake Pilz, Meeresgemüse, Miso und schwarzer Soyabohnensaft (zwei Esslöffel Bohnen mit 5dl. Wasser 1Std. kochen).

Die Ursache der Krebsarten die durch zu viele **extreme** Nahrungsmittel verursacht wurden, wie Lungenkrebs, Leberkrebs, Brustkrebs, Gebärmutterkrebs oder Myome sind eine **Mischung von den Yin und Yang** Nahrungsmitteln, wie zum Beispiel Zucker und Fleisch, Eier und Eiscreme, Geflügel und Joghurt, Wurst und Wein, Käse und Kuchen und viele andere Kombinationen.

Bevor wir zu den gesunden Nahrungsmitteln kommen sind noch einige Nahrungsmittel zu erwähnen, die ganz allgemein den Körper schwächen und besser gemieden werden sollten. Das sind z.B: Nachtschattengewächse wie Tomaten, Auberginen, Kartoffeln, Peperoni und Säfte von ihnen oder Mischungen mit ihnen. Spinat und Rhabarber enthalten viel Oxalsäure was die Kalziumaufnahme hemmt.

Chemische Zusatzstoffe wie z.B: Nitrat, das als Konservierungsmittel hauptsächlich in Fleisch und Wurstwaren, die auch ohne das Nitrat nicht empfohlen werden, enthalten ist. Synthetische Vitamine, Zucker und zuckerhaltige Nahrungsmittel, künstliche Süssmittel,

raffinierte Nahrung wie Weissreis, Weissmehl, aber auch Milch und Produkte von oder mit ihnen. Fett und Öl sind auch sehr sparsam zu verwenden. Achten sie auch darauf, dass sie nicht zu viele Mehlprodukte konsumieren.

Empfohlene, frische (nicht tiefgefrorene), biologisch gezogene Nahrungsmittel sind: Ca. **50-60% gekochtes Vollkorngetreide** wie, (wenn möglich keimfähiges Getreide) Vollreis, Hirse, Hafer, Vollgerste, Dinkel, Mais, Buchweizen, Roggen, Weizen, ab und zu Vollkornnudeln, Couscous, Bulgur, Maisgries, Weizengries, Popcorn und andere.

Ca. **25% gekochtes** und wenig, ca. **5% rohes Gemüse**, speziell gekochte Shiitakepilze, indol- und sulforaphenhaltige Gemüse der Kreuzblüterfamilie, wie Broccoli, Grünkohl, Wirz, Wirsing, Federkohl, Blumenkohl, Rosenkohl aber auch Karotten, Karottenkraut, Zwiebeln, Brunnenkresse, Kürbis, Kresse, Petersilie, Lauch, Gurken, Schwarzwurzeln, Rettich, Rettichkraut, Schwarzwurzeln, Endivien, Pilze, grüne Bohnen, Radieschen, Lattich, Kopfsalat, Krachsalat, Chinakohl und andere.

Aber auch Sauerkraut und andere **Pickels**.

Diverse **Bohnen** ca. **5-10%**. Grüne oder braune Linsen, Kichererbsen, Borlottibohnen, Puffbohnen, Sojabohnen, Weiße Bohnen, Azukibohnen, Natto, Tempeh, Tofu und andere.

Ca. **5% Meeresgemüse** also Meeresalgen wie Arame, Hizki, Kelp, Agar- Agar, Nori und im speziellen Braunalgen wie Kombu und andere.

Ca. **5% Suppen** aus Miso, Tamari oder Shoyu.

Wenig geröstete Samen und Kerne wie z.B. Kürbis-, Sonnenblumen-, Sesamkerne, Mandeln, Walnüsse.

Krebskranken werden **Getränke** wie Kukicha-, Bancha- und Hoiicha-Tee, Quell- oder Brunnenwasser speziell empfohlen. Gelegentlich auch Getreidekaffee, natürlich vergorenes Bier und Gemüsesäfte.

Natürliche **Süßungsmittel** wie Amasake, Reismalz, Gerstenmalz, Kastanien, getrocknete, frische oder gekochte Früchte, Mirin, Rosinen u. a.

Wenig **Früchte** (nicht tiefgefrorene) oder Fruchtsaft aus der eigenen Klimazone wie, Äpfel, Aprikosen, div. Beeren, Kirschen, Trauben, Melonen, Pfirsiche, Birnen, Pflaumen, Erdbeeren, Rosinen und Mandarinen sind nur bei Verlangen bei den Yang Krebsen empfohlen.

Bei grossem Verlangen nach tierischen Produkten, wird wenig **Fisch** mit weissem Fleisch empfohlen

Folgende **Gewürze** werden empfohlen, Meersalz (kein Tafelsalz), Tamari, natürliche Sojasosse, Ingwer, Vollreisessig, Miso, natürlicher Senf, Umeboshi, Tekka, Gomasio, und andere.

Am Anfang wird eine sehr strikte Ernährung empfohlen, bei der jeder Bissen wenigstens 50 x besser 200 x gekaut werden sollte.

3 Stunden bevor man ins Bett geht, sollte man nichts mehr essen, ansonsten belasten die schlecht- oder unverdauten Nahrungsmittel den Körper.

Gesundes Essen kann, wenn es in zu großen Mengen konsumiert wird, ebenso schaden wie schlechtes Essen.

Am Anfang besser keine tierischen Produkte verwenden, speziell bei Yang Krebs. Bei Yin Krebs besser keine Früchte, Fruchtsaft und keine Nüsse essen.

Da Mehlprodukte leider schleimbildend sind, sollten diese selten konsumiert werden.

Schon viele unheilbare Krebspatienten wurden mit der Makrobiotik vollständig geheilt. Jedoch haben viele die Ernährung später wieder vernachlässigt und aßen wieder zuviel nicht empfohlene, belastende Nahrungsmittel, worauf sie dann doch gestorben sind.

Man soll die gezielte Krebs-Ernährung nach ca. einem Jahr nicht mehr so strikt einhalten jedoch immer in einem vernünftigen gesunden Rahmen.

Also ca. 50-60% gekochtes Vollkorngetreide, ca. 5% Misosuppen, ca. 20% gekochtes Gemüse, ca. 5% rohes Gemüse und Pickels, ca. 5-10% Bohnen und ca. 5% Meeresgemüse.

Interessanterweise haben jene Länder mit einem hohen Getreide, Bohnen und Gemüse Verzehr die weltweit niedrigste Krebsrate.

Am Anfang können gewisse Ausscheidungsreaktionen stattfinden, die vermehrt helfen den Körper zu regenerieren. Es könnte z.B. allgemeine Müdigkeit, diverse Schmerzen, Fieber, Frösteln, Husten, abnormes Schwitzen, häufiges Wasserlassen, Hautausscheidungen, Durchfall, Verstopfung, vermindertes sexuelles Verlangen, veränderte Menstruation, Reizbarkeit und andere vorübergehende Reaktionen stattfinden. Gewichtsverlust wird in der Schulmedizin meist als eine Verschlechterung des Zustandes angeschaut. In der Naturheilkunde wird es eher als gut und normale Ausscheidung eingestuft, ausser der Patient fühlt sich sehr geschwächt.

Viele denken jetzt, dieses Essen schmeckt mir sicher nicht. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Meisten die makrobiotische Ernährung nach einer kurzen Zeit sehr gern haben. Das Zubereiten bereitet jedoch vielen Mühe.

Das grösste Problem ist die richtige Zubereitung von Vollkornreis. Bitte kochen sie den Reis lange genug, das heisst **im Dampfdrucktopf mit einer Tasse Reis, 2 Tassen Wasser und einer Prise Meersalz 50 Min.**

Falls sie den Reis in einem Kochtopf ohne Druck kochen möchten fügen sie mehr Wasser dazu und kochen ihn aber 1 1/4 Std.

Hilfreich gegen Krebs

Pestwurz soll krebshemmend wirken. Bei zu grosser Reaktion soll man nur einen Tropfen auf ein 2dl. Glas Wasser auf den Tag verteilt nehmen.

Prof. Lampert und andere zeigen auf, wer Fieber von das 40,5 - 41,5 Grad aushält, kann Krebszellen überwinden.

Dinkelgrassaft kann ev. die Krebsheilung fördern. Weizengrassaft (oder auch andere Getreide) bremst den Alterungsprozess, stabilisiert das Immunsystem und wirkt entzündungshemmend.

Das Max Planck Institut in Göttingen weist nach, dass die Mistel das Tumor- und das Metastasenwachstum hemmt.

Der Kräutertee Flor-Essence (Kleiner Sauerampfer, Klettenwurzel, Nordamerikanische Ulmenrinde, Rhabarberwurzel, Brunnenkresse, Kardobenediktenkraut, Rotklee und Rotalgen) hat anscheinend schon viele von Krebs geheilt. Ich empfehle es ihn als Unterstützung gegen Krebs.

Patienten die dankbar sind den richtigen Weg der Heilung gefunden zu haben, sind meist auch jene die eine genaue Durchführung der Ernährung machen und somit die besseren Voraussetzungen haben um gesund zu werden. Wenn meist im hohen Alter der Lebenswille fehlt, besteht geringe Chance der Heilung. Falls die Familie der kranken Person hilft, besteht eine grosse Heilchance.

Leichter Sport, Singen, Meditation, Hautabreibungen.

Am Anfang der Krankheitsbehandlung können Darmspülungen hilfreich sein.

Nasa-Forscher fanden heraus, dass Pflanzen, wie Farnkraut die Luft von Formaldehyd-Dämpfen reinigen. Eine Topfpflanze für reichen für ca. 20 Quadratmeter.

Meiden sie elektromagnetische Strahlen; Fernsehgeräte produzieren Radioaktivität. Ein Sicherheitsabstand von vier Metern wird empfohlen.

Leben in der Nähe von Starkstromleitungen kann ein erhöhtes Risiko sein. In Studien wurde aufgezeigt, dass doppelt so häufig Menschen, die in der Nähe von Hochspannungsleitungen leben, an Krebs erkranken.

Hilfreich zur Beschleunigung der Heilung und Dämpfung der Schmerzen sind 5-10 Min. Ingwerkompressen mit 3-4 Std. Taropflaster, ca. 3 Wochen täglich empfohlen.

Bei Schmerzen kann der Patient mehrere Tage lang ein bis zwei Tassen gekochte Shiitake-Pilze mit Nori oder Wakame und Kombu zu sich nehmen.

Bei Schwellungen durch Flüssigkeitsansammlung sind Buchweizenpflaster sehr wirksam.

Tragen sie nur natürliche Kleider aus Baumwolle, Leinen oder Seide. Auch die Bettbezüge sollten aus natürlichen Materialien sein.

M a k r o b i o t i k

Die grössten Heilerfolge, nicht nur bei Krebs, sind durch die Umstellung der Ernährung erzielt worden.

Medizin:

1983 untersuchte Dr. med. J. Deslypere vom Akademischen Krankenhaus in Gent (Belgien) 20 makrobiotisch lebende Männer die in der Firma Lima arbeiteten. Keiner hatte hohen Blutdruck, keiner hatte Übergewicht, die Cholesterinwerte waren sehr niedrig, obwohl das Durchschnittsalter der Männer fast bei 40 Jahren lag, bezeichnete der Mediziner die Blutqualität als sehr gut. Solch eine gute Blutqualität sei bei zivilisiert lebenden Menschen noch nie festgestellt worden. Diese Blutqualität hatte keine Mängel, solch eine Blutqualität ist sehr vorteilhaft bei Erkrankungen wie Krebs und Herz-Kreislaufproblemen. Die Wissenschaftler sagten, von solch einem Blut träumen wir. (Das Grosse Leben 4/1987 S. 9) (Deine Nahrung sei deine Medizin A. Jack / S.59)

Patrick McCarty und Dr. Dean Ornish konnten ein Termin ende Juli 1993 für eine Stunde mit der First Lady Hillary Clinton vereinbaren. Hillary Clinton war so stark interessiert an den Gesundheitsvorteilen der Makrobiotik, daß sie sogar den nächsten Termin um 1/2 Stunden warten ließ.

Zwei Wochen später ließ eine große Versicherung in den USA alternative Gesundheitsprogramme für erstattungsfähig erklären und nannte Dr. Ornishs Vorsorgeprogramm ein Musterbeispiel. (Das Grosse Leben Nr.28/1 1993 S. 5)

Nun ist durch das Nationale Gesundheitsamt in USA eine einjährige Studie über Makrobiotik und Krebs unter der Leitung von Lawrence Kushi der als Epidemiologe an der Universität in Minnesota tätig ist, im Gange. (Das Grosse Leben Nr.28/2 1994 S.4)

Im Jahre 1980 untersuchten Forscher an der Universität Rhode Island 76 Personen die sich makrobiotisch ernährten, und stellten fest, dass ihr Allgemeinzustand dem derzeitigen medizinischen und ernährungswissenschaftlichen Richtwerten weitgehend entsprachen. (Das Buch der Makrobiotik S.299)

1984 kam ein Untersuchungsausschuss der amerikanischen Krebsvereinigung zum Beschluss, dass die makrobiotische Ernährungsweise eine ausreichende Versorgung mit Nährstoffen gewährleistet und zur Reduzierung des Krebsrisikos führt. (Das Buch der Makrobiotik S.299)

Auch Prof. Dr. med. Heinrich Kasper von der medizinischen Universitätsklinik Würzburg kommt zum Schluß, daß die makrobiotischen Ernährungsempfehlungen von M. Kushi weitgehend den Anforderungen einer optimalen Ernährung erfüllen. (Das Grosse Leben 12/1989 S. 2)

Prof. G. Oshawa bekam selbst in Lambarene, Gabon (1956 in Afrika) tropische Geschwüre, die damals innerhalb 30 Tagen 100% tödlich waren. Er heilte sich selbst mit makrobiotischen Anwendungen. Auch Dr. Albert Schweizer war sehr erstaunt.(Das Grosse Leben 8/1988 S. 8)

In den USA gibt es eine Vereinigung von etwa 200 Ärzte die mit der Makrobiotik arbeiten, deren Vorsitz in New York von Dr. M. Cottrell geleitet wird. (Das Gr. Leben Nr.3 1987 S. 7)

In London wurde die Makrobiotik von der Community Health Foundation (Einheitliche-Gesundheitsorganisation) getestet und kam zum Schluß, daß die makrobiotische Ernährung ausreichende Mengen aller Hauptnahrungsbestandteile enthält. (Das Gr. Leben Nr.1 1986 S. 24)

An der Harvard medical school (Medizinschule) unter der Leitung von Dr. Frank M. Sacks wurden makrobiotisch und laktovegetarisch lebende Personen verglichen. Es stellte sich heraus, daß die Laktovegetarier einen ungünstigen Cholesterinspiegel im Vergleich zu den Makrobioten hatten. (Das Gr. Leben Nr.2 1987 S. 25),

Separate Studien von Dr. Edward Kass und Dr. Frank Sacks (1974, 1982), Bergin und Brown (1982), Est West Journal (1980) und Knuiman und West (1982) zeigten, daß die makrobiotische Kost erhöhte Blutfett- und Cholesterinwert auf den Normalwert senkt. Der Blutdruck veränderte sich ähnlich.

21 gesunde Makrobioten assen Rindfleisch, innerhalb zwei Wochen stieg der Cholesterinspiegel von durchschnittlich 140 mg/dl auf 166mg/dl. Auch der Blutdruck stieg deutlich an. Kurze Zeit nachdem die Versuchspersonen wieder die makrobiotische Kost zu sich nahmen, sank der Cholesterinspiegel und der Blutdruck wieder auf das ursprüngliche Niveau. (Der makrobiotische Weg von M. Kushi S. 16, 41)

1986 an der internationalen Aids-Konferenz in Paris, berichteten Aids-Forscher, dass Aids-Patienten, die sich makrobiotisch ernährten, eine Zunahme der T-Lymphozyten und der Gesamtlymphozytenzahl aufwiesen. Die durchschnittliche Überlebenszeit aller anderen Aids-Gruppen, die unter Beobachtung stehen, übertraf. (Das Buch der Makrobiotik S.313)

Ein starkes Immunsystem hat genügend T Lymphozyten im Blut, was die Krebsentstehung verhindert. (Bunte S.64) Mit Makrobiotik konnte bei AIDS-Kranken, bei denen die Lymphozyten stark vermindert waren, nach zwei Jahren die Anzahl der Lymphozyten auf den Normalwert gebracht werden. (Elinor Levy, u.a. Patienten mit Kaposi Sarkom... Intern. AIDS Konferenz in Paris 1986 (/ Deine Nahrung sei deine Med. Alex Jack S.115). (Tages Anzeiger 7.10.93 S.82)

Dr. Edward Kass und Dr. Frank Sacks untersuchten 210 Patienten an der Harvard Universität. Sie kamen zum Ergebnis, daß die makrobiotische Kost, die vorwiegend vegetarisch war, den Blutdruck auf den Normalwert senkt. (Der makrobiotische Weg von M. Kushi S. 16)

Auch an der UNO in Amerika werden regelmässig Vorträge über Makrobiotik gehalten.

Forscher aus Boston untersuchten 45 Frauen, die Hälfte lebte makrobiotisch und vegetarisch. Die Forscher kamen zum Ergebnis, dass die makrobiotisch lebenden Frauen weniger die Gefahr an Brustkrebs zu erkranken eingingen, als die anderen Frauen. (deine Nahrung sei deine Medizin S67)

Im Rahmen einer Untersuchung, berichtet Dr. med. Vivien Newbold über Krebspatienten, die die Makrobiotik anwendeten. Die Patienten hatten Bauchspeicheldrüsenkrebs mit Metastasen in der Leber; bösartige Melanome; bösartige Astrozytome; Sarkome am Grundgewebe der Gebärmutter Schleimhaut; Ardenokarzinome des Kolons; sowie inoperable intra abdominale Leiomyosarkome. Nach Befolgen der makrobiotischen Ernährung verschwanden alle Tumore und es konnten keine neuen andere Tumore festgestellt werden, ausser bei einer Frau die die makrobiotische Ernährung aufgab, ist Krebs wieder erneut aufgetreten. Alle anderen arbeiten Vollzeit und fühlen sich ausgesprochen gesund. Die Diagnosen wurde von der pathologischen und radiologischen Abteilung des Holy Redeemer Spitals in Meadowbrook, Pennsylvania USA, bestätigt. Bei Durchsicht an einem Kongress empfahlen Forscher die Makrobiotik

weiter zu untersuchen in der Wirksamkeit bei Krebs. (Deine Nahrung sei deine Medizin A.Jack S. 81)

Dr. Gordon Saxe, Forscher an der Tulane Universität in USA berichtet, dass Pankreaskrebspatienten, die sich schulmedizinisch behandeln liessen, nach einem Jahr nur noch 10% lebten, Mit Makrobiotik jedoch leben noch 54% und ausserdem die grösseren Heilungschancen hatten. (Das grosse Leben Nr.12, Ost West Bund Verlag) . (Deine Nahrung sei deine Medizin A.Jack S. 79)

250 Patienten, die Bauchspeicheldrüsenkrebs hatten, wurden schulmedizinisch behandelt. Alle starben, ausser einer der makrobiotische Nahrung zu sich nahm überlebte und wurde gesund. (Krebs Frei, East West Foundation S.276)

Der Chefarzt und Krebspezialist Dr. Peter Gruner untersuchte makrobiotisch lebende Personen. Er sagte das Ergebnis hat mich positiv beeindruckt, ich habe noch nie so tiefe, gute, Cholesterinwerte gesehen. Ein hoher Cholesterinspiegel kann vor allem Dickdarm-, Brust-, Leber-, Nieren-, Prostata-, Hoden-, Gebärmutter- oder Eierstockkrebs verursachen oder unterstützen. (Fit fürs Leben S. 336).

Forscher an der Medizinschule in Harvard, Boston USA stellten fest, dass die makrobiotisch lebende Bevölkerung aus der Gegend um Boston, die von gekochtem Vollgetreide, Bohnen, frischem Gemüse, Meeresgemüse und fermentierten Sojaprodukten leben, signifikant niedrigere Cholesterin- (126 mg/dl) und Triglyceridwerte, sowie einen niederen Blutdruck aufweisen als solche, die übliche amerikanische Kost zu sich nahmen (Cholesterinwert 184 mg/dl). Als die makrobiotische Gruppe Milchprodukte und Eier zu sich nahmen stiegen diese Fettwerte signifikant. Bei Naturvölkern, die Herz-, Krebs- oder andere degenerativen Krankheiten nicht kennen, sind diese tiefen Blutfettwerte ähnlich. (Deine Nahrung sei deine Medizin A. Jack / S.55)

Die makrobiotische Standarter Ernährung von Michio Kushi wurde von den Ernährungswissenschaftlern Prof. Dr. Kass und Dr. Castelli geprüft und für gut geheissen. Auch der Ernährungswissenschaftler Dr. Hegsted befürwortet die Ernährungsempfehlungen von M. Kushi und meinte, so sollte es sein.

Dr. Hegsted (Harvard Universität USA), Dr. Lee (Universität von Kalifornien) und Dr. Winikoff (Rockefeller Foundation in New York) arbeiteten an den Ernährungsempfehlungen für die Vereinigten Staaten, sie empfahlen vor allem, **kein Fleisch, keine Eier, keine Milchprodukte und keinen Zucker zu essen**. Den staatlichen Stellen war dies zu extrem und so mussten die drei Wissenschaftler ihre Vorschläge abmindern. (Das Grosse Leben NR.31/1995 S. 12)

Der Arzt und Hochschulreferent für Medizin, Yuri Stavitsky aus Leningrad, hatte in Tschernobyl nach dem nuklearen Unfall, vom 26. April 1986 Dienst geleistet. Von dieser

Zeit an, litt er an verschiedenen Symptomen, unter anderem an einem Schilddrüsentumor. Seit er mit der makrobiotischen Lebensweise begann, hat sich sein Zustand großartig gebessert, sagte er. (Das Grosse Leben NR.17/1991 S. 22)

Auch Dr. med. Marc van Cauwenberghe zeigt auf, dass der Zusammenhang zwischen Krebs und Ernährung schon vor dem zweiten Weltkrieg der Wissenschaft bekannt war. Er suchte nach einer Möglichkeit Krebs zu heilen. Er interessierte sich für die Kräuterheilkunde und Homöopathie u.s.w. jedoch überzeugte ihn die Makrobiotik, denn sie behandelt die Ursache und nicht nur Symptome. Krankmachendes sind für Herr Cauwenberghe zuviele Milchprodukte, zuviel Vitamin C, zuviel Flüssigkeitsaufnahme, zuviel Elektrizität. (Das Grosse Leben 4/1987 S. 28)

1982 wurden an der Medizinschule in Harvard, Makrobioten getestet und stellte fest, dass die Personen, die sich makrobiotisch ernährten, ein gesünderes Herz-Kreislauf-System haben als trainierte Athleten. (Das Buch der Makrobiotik S.303)

1983 untersuchten holländische Forscher nicht-vegetarisch, halb-vegetarisch, laktovegetarisch und makrobiotisch lebende Personen. Die makrobiotisch ernährte Gruppe hatte die besten Blut- und Cholesterinwerte. (Das Buch der Makrobiotik S.304)

In den letzten 20 Jahren sind in der ganzen Welt, mit der makrobiotischen Diät schon viele tausende von kranken Menschen geheilt worden. (Die mb Antwort auf Krebs S.5), siehe (Das Wunder der Diätik G. Ohsawa S. 52)

Psyche:

Die Ärztin Ludmila Ruzkova aus Tschechien konnte eine Gruppe von 12 schweren Schizophrenen und 5 starken Neurotikern sieben Wochen mit makrobiotischem Essen versorgen. Mit Hilfe von zwei Psychologen haben sie Tests gemacht und stellten fest, dass diese Patienten durch die Ernährung beachtliche Verbesserungen ihres Geisteszustandes erbracht hatte. (Das Grosse Leben NR.13/1990 S.31)

1980 wurde Kindern, die sich makrobiotisch und vegetarisch ernährten, der I.Q. und die geistige Entwicklung gemessen. Die Kinder waren 16% über dem Durchschnitt, das heisst, dass diese Kinder den anderen Kindern geistig im durchschnittlich um ein Jahr voraus waren. Noch erstaunlicher war jedoch die Tatsache, dass die Ergebnisse hinsichtlich der geistigen Entwicklung die zu erwartenden Ergebnisse einer wahllos gebildeten Gruppe von Kindern weit übertrafen. (Das Buch der Makrobiotik S.300)

Z. B: hat man in Portugal in einem Gefängnis mit Schwerverbrecher die Ernährung auf makrobiotische Weise verändert, alle die sich so ernährten, machten nachher keine Probleme mehr wie die Gefängnisleitung feststellen musste. (Der makrobiotische Weg

von M. Kushi S. 16) Auch in der Anstalt in Virginia USA registrierten Wissenschaftler ein um 45% geringeres Auftreten von antisozialem Verhalten und Handlungen mit Makrobiotik. (Das Buch der Makrobiotik S.313)

Gäbe es irgend ein chemisches Medikament oder eine Behandlungsmethode die nur Schulmediziner durchführen dürften, die solch grosse Heilerfolge erbringen könnte, wäre es ziemlich sicher eine riesen Sensation, die innert Tagen in der ganzen Welt bekannt wäre. Aber leider kann mit Ernährungsempfehlungen nicht viel Geld verdient werden und deshalb wird dies viel zuwenig beachtet. Andere Studien über Makrobiotik wurden schon vor über ca. 10 Jahren gemacht jedoch noch nicht veröffentlicht. Ziemlich sicher hat man natürlich in der Schulmedizin auch Angst vor weiteren, vielleicht noch besseren Heilerfolgen.

Umweltschutz:

Im Frühsommer 1993 bekommt Herr Zlatko Pejic der Begründer der makrobiotischen Gesellschaft in Zagreb, die höchste internationale Auszeichnung für Umweltschutz. (Das Grosse Leben Nr.28/1 1993 S. 4)

Technik:

Wissenschaftler der Texas A&M Universität baten den bekanntesten Makrobiotiklehrer Michio Kushi um Zusammenarbeit. Durch die Kommunikation mit M. Kushi gelang es den Wissenschaftlern, Sauerstoff und Kohlenstoff durch Transmutation zu Eisen nachzuweisen. (Das Grosse Leben Nr.28/2 1994 S. 4)

Zum Schluss wünsche ich Ihnen die beste Gesundheit und alles Gute.